



SCHULPROGRAMM DER ULLE-HEES- SCHULE

2017/2018

Stand 01.02.2018

Ulle-Hees-Schule
Brucher Str. 10, 42329 Wuppertal
Tel. 0202 5637316
Fax 0202 - 780231
<https://www.ulle-hees-schule.de/>

Inhalt

Inhalt	2
1 Vorwort	6
2 Schularstellung	7
2.1 Schulgeschichte	7
2.2 Standorte	7
2.3 Räumlichkeiten	8
2.4 Schülerinnen und Schülerschaft/ Klassen	8
2.5 Kollegium und Mitarbeiter	9
2.6 Schulsozialarbeit	9
2.7 Offener Ganztag	10
2.7.1 Sozialräumliche Daten	11
2.7.2 Pädagogische Schwerpunkte und Förderangebote	11
2.7.3 Träger und außerschulische Angebote	12
2.7.4 Personal	12
2.7.5 Räumliche Bedingungen	12
2.7.6 Kooperation	13
2.8 Kooperationspartner	14
2.9 Gemeinsames Lernen	16
2.10 Schulhomepage	16
3 Schulorganisation	17
3.1 Unterrichts- und Pausenzeiten	17
3.2 Vertretungskonzept	17
3.3 Pausen und Aufsichten	18
3.4 Gremien	18
3.4.1 Gremien auf der Ebene der Elternarbeit	19
3.4.2 Gremien auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler	19
3.4.3 Gremien auf der Ebene der Lehrpersonen	20
3.5 Konferenzen	21

Inhalt

3.6	Vereinbarungen zur Teilzeit.....	23
3.7	Ausbildung	24
3.8	Fort- und Weiterbildung	25
3.9	Kollegiale Hospitationen	26
4	Schulleben – Feste, Feiern und Projekte	26
4.1	Feste & Feiern.....	26
4.1.1	Schulfest- Projektwoche	26
4.1.2	Kulturelle Feste	27
4.1.3	Sportfest/ Bundesjugendspiele.....	27
4.1.4	Einschulung und Entlassung	27
4.2	Ausflüge	27
4.3	Klassenfahrten	28
4.4	Projekte.....	28
4.4.1	„Lubo aus dem All“	29
4.4.2	Kultur und Schule	30
4.5	Musikangebot.....	30
5	Bildung und Erziehung.....	31
5.1	Förderschwerpunkte.....	31
5.2	AO-SF.....	34
5.3	Förderpläne.....	35
5.4	Curriculum.....	35
5.5	Vereinbarungen für den Schulalltag	36
5.5.1	Regeln	36
5.5.2	Interventionen und Konsequenzen	37
5.6	Unterricht	38
5.6.1	Klassenlehrerprinzip & Teamarbeit.....	38
5.6.2	Differenzierungsmaßnahmen	38
5.6.3	Wahlpflichtunterricht.....	39
5.6.4	Medienkonzept.....	39

Inhalt

5.7	Besondere Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung	43
5.7.1	Unterrichtseinstiege	43
5.7.2	Strukturierung von Arbeitsmaterial	43
5.7.3	Piktogramme.....	50
5.8	Zeugnisse und Abschlüsse.....	51
5.9	Zusammenarbeit mit Eltern	51
6	Berufsorientierung	53
7	Schule für Kranke	60
7.1	Schulorganisation.....	61
7.1.1	Unterrichtszeiten	61
7.1.2	Aufsichtskonzept.....	62
7.1.3	Vertretungskonzept	62
7.1.4	Konferenzordnung.....	62
7.2	Kooperation/ Vernetzung.....	63
7.2.1	Tagesklinik	63
7.2.2	Stammschulen	63
7.2.3	Eltern	64
7.2.4	Helios Klinikum.....	64
7.3	Bildung und Erziehung	65
7.3.1	Unterrichtsinhalte	65
7.3.2	Leistungskonzept	66
7.3.3	Kultur und Schule.....	66
7.3.4	Förderplan.....	66
7.3.5	Schulordnung.....	67
7.4	Feste und Feierlichkeiten	68
7.5	Entwicklung.....	68
7.5.1	Konzeptionelle Veränderung	68
7.5.2	Fortbildungen	69
8	Schulentwicklungsziele.....	69

Inhalt

9	Verweise.....	72
---	---------------	----

1 Vorwort

Bei der Ulle-Hees-Schule handelt es sich um eine, durch die Zusammenlegung zweier Förderschulen neu gegründete Verbundschule bestehend aus einer Förderschule mit den Förderschwerpunkten

- Lernen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I
- Emotionale und soziale Entwicklung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I und
- Sprache in der Primarstufe

sowie aus der Schule für Kranke.

Im ersten Jahr der Neugründung (Schuljahr 2015/2016) stand die organisatorische Zusammenlegung im Vordergrund, im zweiten Jahr ging es schwerpunktmäßig um die schulprogrammatische und konzeptionelle Weiterentwicklung. Inzwischen wurden die schulinternen Lehrpläne weitgehend fertiggestellt, sodass nun die Unterrichtsentwicklung als Mittelpunkt der Arbeit immer bedeutender wird.

In den ersten Kapiteln (Kapitel 2,0,4,5 und 6) wird die Förderschule in Vohwinkel vorgestellt, während es im Kapitel 7 um die Beschreibung der Schule für Kranke in Elberfeld geht.

So werden zunächst die räumlichen und sächlichen Gegebenheiten (Kapitel 2), die Schulorganisation (Kapitel 0) und das Schulleben (Kapitel 4) der Förderschule beschrieben. Schließlich geht es um die Kernaufgaben der Schule, die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5), mit dem Schwerpunkt Unterricht, bevor die Berufsvorbereitung (Kapitel 6) eingehender vorgestellt wird.

Die Schule für Kranke wird aufgrund einer eigenen Schülerschaft und Organisationsform nun gesondert beschrieben (Kapitel 7), während der Prozess der Schulentwicklung (Kapitel 8) die gesamte Ulle-Hees-Schule umfasst.

Wesentliche inhaltliche Grundlagen der Schule wie ein eigenes schulinternes Curriculum, eine gemeinsames Leitbild sowie weitere Vereinbarungen werden in diesem Schuljahr in mehreren Fortbildungstagen, in Konferenzen und allen Gremien intensiv diskutiert und entwickelt.

Schuldarstellung

So soll die Erstellung eines Schulprogramms auch dazu dienen, auf der Basis des erreichten Entwicklungsstandes die Qualität des Unterrichts und der Schule insgesamt weiter zu entwickeln.

Das Schulprogramm wurde vom Gesamtkollegium der Ulle-Hees-Schule verfasst und von der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz abgestimmt.

2 Schuldarstellung

2.1 Schulgeschichte

In Wuppertal wurden zum 31.07.2015 alle fünf Förderschulen Lernen aufgelöst. Zum 01.08.2015 wurden zwei Förderschulen mit jeweils zwei Standorten neu gegründet. So wurden die beiden Standorte Brucher Straße und Hufschmiedstraße zur Förderschule Lernen West zusammengelegt. Da die Stadt Wuppertal kurzfristig ein Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen brauchte, wurde das Schulgebäude in der Hufschmiedstraße im Oktober 2015 aufgegeben. Seitdem werden alle Schülerinnen und Schüler am verbliebenen Standort Brucher Straße unterrichtet.

Seit dem 01.08.2011 bildete die Schule für Kranke in der Reichsgrafenstraße einen kooperativen Verbund mit der damaligen Astrid-Lindgren-Schule in der Brucher Straße. Nach der Neugründung der Förderschulen Lernen wurde sie mit der Förderschule Lernen West zusammengelegt.

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 heißt die Schule nun Ulle-Hees-Schule. Gleichzeitig wurde der Förderschwerpunkt Lernen um die Förderschwerpunkte Emotionale und soziale Entwicklung im Bereich Primarstufe und Sekundarstufe I sowie Sprache im Bereich der Primarstufe erweitert.

2.2 Standorte

Die Ulle-Hees-Schule als städtische Förderschule im kooperativen Verbund verfügt über zwei Bereiche mit unterschiedlichen Standorten in Wuppertal. Der Hauptstandort mit dem Förderschwerpunkt Lernen liegt im Westen Wuppertals, im Stadtteil Vohwinkel. Die Schule liegt in zentraler Lage im Stadtteil und verfügt über eine günstige Verkehrsanbindung. Einzugsgebiete sind hauptsächlich die Stadtteile Vohwinkel und Elberfeld. Zur Ulle-Hees-Schule gehört als zweiter Bereich die Schule für Kranke (siehe Kapitel 7) mit

Schuldarstellung

Standort in Wuppertal Elberfeld. Die Schule für Kranke arbeitet mit dem Zentrum für seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters des Sana-Klinikums Remscheid zusammen. Das Einzugsgebiet geht hier über die Stadtgrenzen hinaus.

2.3 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten der Ulle-Hees-Schule, Standort Brucher Straße, verteilen sich auf vier benachbarte Gebäude:

- das Hauptgebäude mit Schulhof
- die Räumlichkeiten des offenen Ganztages
- ein weiteres Schulgebäude in der Rottscheidter Straße
- eine Gymnastikhalle

Im Hauptgebäude befinden sich fünf der insgesamt zehn Klassenräume der Schule sowie die zahlreichen, gut ausgestatteten Fachräume der Schule. Neben Werk-, Kunst- und Töpferraum stehen eine Schulküche, ein Physikraum, eine Bibliothek und ein Computerraum für den Unterricht zur Verfügung. Für Schulfeiern und -feste sowie Konferenzen gibt es eine Aula mit Bühne. Auf dem Pausenhof befindet sich in einer Holzhütte eine von den Schülerinnen und Schülern selbstverwaltete Spieleausleihe und es stehen verschiedene Spielgeräte, wie ein Klettergerüst, Wippen, Rutsche, Sandkasten mit Schaukeln, Wackelbrücke, Basketballkorb und zwei Tischtennisplatten zum Spielen für die Schülerinnen und Schüler bereit.

Hauptgebäude

Im Nebengebäude befinden sich sechs weitere Klassenräume, drei der Klassen verfügen über einen zusätzlichen Differenzierungsraum. Die angrenzende Gymnastikhalle wird sowohl für Bewegungsangebote als auch für den Musikunterricht genutzt.

Nebengebäude

Der Sportunterricht der Ulle-Hees-Schule findet in zwei Sporthallen anderer Schulen statt, die beide fußläufig zu erreichen sind.

Sporthallen

2.4 Schülerinnen und Schülerschaft/ Klassen

An unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler aus vielen Nationen vom 1. bis 10. Schuljahr unterrichtet. Der überwiegende Teil der Schülerschaft kommt aus dem Westen Wuppertals. Alle haben sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf mit dem vorrangigen Förderschwerpunkt Lernen sowie einige auch zusätzlich im

Schuldarstellung

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung oder im Förderschwerpunkt Sprache.

Die Unterstufe (**U**) bestehen aus den Primarstufenjahrgängen 1 bis 4, die jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. Die Mittelstufen (**M1-M3**) bestehen aus den Klassen 5 bis 7, die Oberstufe (**O**) aus den Klassen 8 bis 10.

Innerhalb der Stufen werden die Klassen in der Regel altershomogen gebildet. In Ausnahmefällen kann es aus pädagogischen Gründen auch zur stufenübergreifenden Mischung der Jahrgänge kommen.

2.5 Kollegium und Mitarbeiter

Neben der Schulleitung, bestehend aus Rektorin und Konrektor, setzt sich unser Kollegium aus Förderschullehrerinnen und Förderschullehrern, Fachlehrerinnen und Fachlehrern, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OGS, einer Schulsozialarbeiterin und einem Übungsleiter für Projektarbeit zusammen. Die Schulsekretärin sowie die Hausmeisterin und die Hausmeister ergänzen das Team.

Das feste Kollegium wird regelmäßig von ehrenamtlich Tätigen und verschiedenen Kooperationspartnern unterstützt (siehe auch 2.8 Kooperationspartner).

2.6 Schulsozialarbeit

Über das Bildungs- und Teilhabepaket ist eine Schulsozialarbeiterin bei dem Träger Apeiros e.V. angestellt und in der Ulle-Hees-Schule eingesetzt. Sie ist professionelle Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer bei sozialpädagogischen Fragen.

Ihre Aufgaben umfassen zum Beispiel die Bereiche

- Beratung von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen,
- Beratung und Unterstützung von Eltern/ Erziehungsberechtigten u.a. bei Antragsstellungen,
- Vernetzung von Schule und außerschulischen Trägern und Instanzen der Jugendarbeit und –hilfe.

Stufenprinzip

Schuldarstellung

Alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte haben dadurch die Möglichkeit, in ihrem näheren Umfeld Hilfe- und Unterstützungsangebote zu finden. Dabei ist die präventive Arbeit die Basis. Das bedeutet Beziehung und Vertrauen zu den Schülerinnen und Schülern aufbauen, ins Gespräch zu kommen, ein fester Ansprechpartner zu sein und für die Kinder und Jugendlichen präsent zu sein.

2.7 Offener Ganztag

Die offene Ganztagschule soll durch die Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren außerschulischen Trägern ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Sie sorgt für eine neue Lernkultur zur besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert die Zusammenarbeit von Lehrkräften mit anderen Professionen. Sie ermöglicht mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schulalltages. Sie sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert.

Sie umfasst insbesondere:

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die offene Ganztagschule bietet zusätzlich zum planmäßigen Unterricht an Unterrichtstagen, an unterrichtsfreien Tagen und bei Bedarf in den Ferien Angebote außerhalb der Unterrichtszeit (außerunterrichtliche Angebote). In Kooperation mit vielfältigen Partnern, insbesondere aus der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports und der Kultur soll sie zur Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages eine bessere Förderung für alle Kinder ermöglichen. Die offene Ganztagschule eröffnet Schülerinnen und Schülern Hilfen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und unterstützt Eltern in Ihrer Erziehungsarbeit.

(vgl. aus dem RDL des Ministerium für Schule und Bildung)

Schuldarstellung

2.7.1 Sozialräumliche Daten

Die Ulle Hees-Schule ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache. Geplant ist die OGS für Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 1 – 6.

Schwerpunkte unserer Arbeit liegen im interkulturellen, motorischen, sprachlichen und sozialen Bereich. Das pädagogische Konzept der OGS wird in enger Abstimmung mit den für den Unterrichtsvormittag festgelegten Förderschwerpunkten geplant.

Folgende Förderschwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Lernen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I
- Emotionale und soziale Entwicklung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I und
- Sprache in der Primarstufe

Pädagogisches Gesamtkonzept

Wie im Schulprogramm niedergelegt, hat sich der offene Ganzttag u.a. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Unterstützung beim Lernen (z.B. durch Hausaufgabenbetreuung)
- Förderung individueller Stärken, mit dem Ziel des Aufbaus eines stabilen Selbstkonzeptes (z.B. Reflexionsrunden in der Gruppe)
- Angebote, die eigenen Stärken kennen zu lernen (Fußball, Fahrrad fahren – im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Schule – Klavierspielen, kreatives Gestalten)

Die Angebote im motorischen (sportlichen) Bereich werden im offenen Ganzttag aufgenommen und intensiviert durch individuelle sportliche Angebote.

Die Unterstützung ‚Mein Lernen‘ soll durch eine Vielzahl von Maßnahmen in der OGS fortgesetzt werden: z.B. durch Hausaufgabenbetreuung und die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern, welche sich regelmäßig mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OGS austauschen.

2.7.2 Pädagogische Schwerpunkte und Förderangebote

Der offene Ganzttag stellt besondere pädagogische Schwerpunkte in den Vordergrund:

Schuldarstellung

- „Strukturierter Alltag“ = regelmäßige Tagesablauf, Alltagsbewältigung
- Erlernen sozialer Kompetenzen im Gruppenleben = Regelakzeptanz, Umgang miteinander, Spielfähigkeit
- Kommunikation = Sprache und Sprechen
- Bewegungserziehung = Spiel und Sport

Der offene Ganzttag stellt besondere pädagogische Förderangebote in den Vordergrund:

- Hausaufgabenbetreuung durch das Betreuungspersonal
- Sprachförderung durch das Angebot von sprach- und sprechförderlichen Freizeitangeboten
- motorische/sportliche Erziehung durch sportliche Aktivitäten

2.7.3 Träger und außerschulische Angebote

Der Träger der OGS ist OgaTa e.V., mit dem ein Kooperationsvertrag vorliegt.

Die Ulle-Hees-Schule ist Kooperationsschule des Zoos. Diese Angebote sollen auch im Rahmen der OGS vermehrt genutzt werden.

**oGaTa e. V.,
Deweerthstr. 117,
42107 Wuppertal**

2.7.4 Personal

Für die zwei Gruppen der offenen Ganzttagsschule wird folgendes Personal eingesetzt:

- 1 Leitung
- 1 Erzieherin
- 4 Personen auf Basis der geringfügigeren Beschäftigung
- 6 Lehrerstunden
- 1 Küchenkraft
- Bei Bedarf wird manchmal Personal weiterer Anbieter eingesetzt (Fußballtrainer etc.)

2.7.5 Räumliche Bedingungen

Der offene Ganzttag befindet sich auf dem Schulgelände in einem Leichtbau. Dieser besteht aus drei Gruppenräumen, zwei Eingängen und den dazugehörigen Eingangsbereichen, einer Küche und den sanitären Anlagen.

Die Räume sind multifunktional ausgestattet. Im ersten Raum, an den auch die Küche angrenzt, befinden sich eine Ruhe-Ecke und rollbare Tische, die für Mittagessen, Hausaufgaben und Spiele spielen flexibel genutzt werden

Schuldarstellung

können. Die gerade genannten Aktivitäten werden aufgrund der Tagesstruktur nicht zeitgleich ausgeführt.

Im zweiten Raum befindet sich eine Sitzecke, der Legobereich und Tische zum kreativen Gestalten. Auch bieten die Tische ausreichend Platz für Gesellschaftsspiele. Außerdem befindet sich ein Kickertisch in diesem Raum und dennoch bleibt ausreichend Platz für weitere kleinere Aktionen z.B. Balancierbretter.

Im dritten Raum ist der Schülertreff. Dort befindet sich ebenfalls eine Sitzecke mit Sitzkissen zum Entspannen/Chillen. Im Schülertreff steht ein fahrbarer Medienschränk, der flexibel in allen Räumen genutzt werden kann. Der Raum wird durch offene Schränke in zwei Zonen geteilt. In der einen Zone bietet ein Tischbereich Platz für Hausaufgaben, Mittagessen (getrennt von den OGS Kindern) und kreative Gestaltung. In der anderen Zone können die Schüler den Billardtisch als Freizeitangebot nutzen.

Die Gymnastikhalle, der Schulhof und außerschulische Orte werden ebenfalls regelmäßig genutzt. Außerdem werden die multifunktionell ausgestatteten Räume regelmäßig vom Lehrerkollegium als Unterrichtsräume oder für Pausenangebote genutzt.

2.7.6 Kooperation

Die Leitung des offenen Ganztages nimmt an den Gesamtkonferenzen, der Schulpflegschaft und zum Teil an Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen der Schule teil.

Es finden wöchentliche Treffen mit den Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung statt um Aktuelles zu besprechen und um gemeinsame Planungen für die Woche zu besprechen. Kurzfristige Angelegenheiten werden täglich besprochen. Die Leitung oder deren Vertretung informiert sich täglich über Änderungen im Lehrerzimmer, bzw. direkt bei der Schulleitung oder deren Stellvertreter.

Für die Ergebnisanalyse und -sicherung werden regelmäßig gesonderte Termine vereinbart.

**Zusammenarbeit
mit der Schule**

Schuldarstellung

Die OGS wird als Chance gesehen, die Bemühungen der Schule am Nachmittag weiter zu führen, die Kinder zu Selbstbestimmung, Mitverantwortung und Mitbestimmung zu erziehen.

**Partizipation der
Kinder und Eltern**

Die Schüler sollen in kleinen Schritten lernen:

- Wünsche zu äußern
- sich an Planungen zu beteiligen
- Aktivitäten durchzuführen und durchzuhalten
- über ihr Handeln nachzudenken

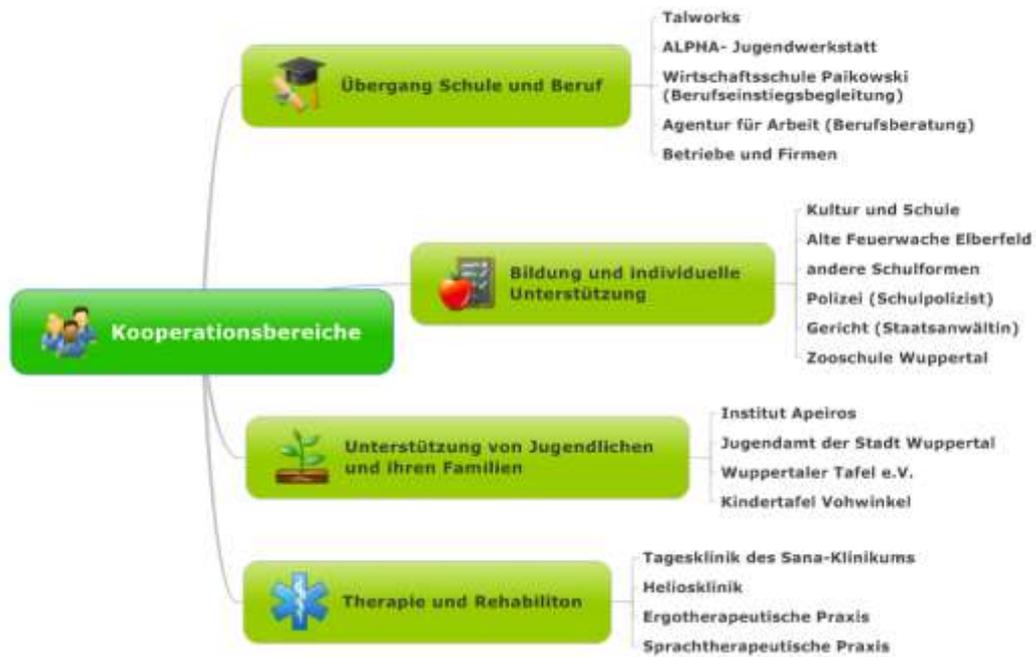
Durch regelmäßige Angebote, wie Elternnachmittage und Elterngespräche, erhalten die Eltern die Möglichkeit sich aktiv zu beteiligen. Elterngespräche werden vorab mit den Klassenlehrerinnen und- Lehrern und nach Bedarf mit der Schulsozialarbeiterin besprochen.

2.8 Kooperationspartner

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen und individuellen, sozialen sowie lernbezogenen Voraussetzungen und Möglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen, ist es erforderlich, Kooperationen in vielfältigen schulischen und außerschulischen Zusammenhängen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung herzustellen. Die Schaffung gelingender Kooperationen im Sinne eines vernetzt, multiprofessionell und interdisziplinär arbeitenden Teams dient sowohl dem gegenseitigen Austausch und der Beratung als auch der bestmöglichen schulischen und nachschulischen Förderung bzw. Begleitung aller Schülerinnen und Schüler gemäß ihres individuellen Entwicklungspotenzials.

Es bestehen folgende Kooperationen zwischen der Ulle-Hees-Schule und anderen Institutionen auf unterschiedlichen Ebenen bzw. in unterschiedlichen Bereichen:

Schuldarstellung



Schuldarstellung

2.9 Gemeinsames Lernen

Gemäß der aktuellen Ausbildungsverordnung für den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben Eltern die Wahlfreiheit, ihre Kinder sowohl in einer Förderschule als auch im Gemeinsamen Lernen an einer allgemeinen Schule anzumelden. Da die allgemeine Schule als Regelförderort gilt, machten in den letzten Jahren immer mehr Eltern von dieser Wahlfreiheit Gebrauch.

Zur Unterstützung der allgemeinen Schulen werden Kolleginnen und Kollegen von der Ulle-Hees-Schule abgeordnet, um die Schülerinnen und Schüler an diesem Förderort zu unterrichten.

Derzeit sind sieben Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen Stundenzahlen an folgende Schulen abgeordnet:

- Gesamtschule Vohwinkel
- Gymnasium Bayreuther Straße
- Gymnasium Vohwinkel
- Hauptschule Oberbarmen
- Hauptschule Wichlinghausen

2.10 Schulhomepage

Außendarstellung für Eltern und Kooperationspartner

Geschützter Bereich Informationsportal für Lehrer, mit Formularen, Informationen, und Beispiel Unterrichtsreihen

Schulorganisation

3 Schulorganisation

3.1 Unterrichts- und Pausenzeiten

Die Kernunterrichtszeit beginnt um 8:10 Uhr und dauert bis 13:20 Uhr. Alle Klassen werden gemäß der personellen Voraussetzungen entsprechend der vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW vorgegebenen Stundentafel unterrichtet.

Der Stundenplan und die Pausenaufteilung der Ulle-Hees-Schule:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde 8:10 – 8:55 Uhr					
2. Stunde 8:55 – 9:40 Uhr					
Hofpause					
3. Stunde 10:05 – 10:50 Uhr					
4. Stunde 10:50 – 11:35 Uhr					
Hofpause					
5. Stunde 11:50 – 12:35 Uhr					
6. Stunde 12:35 – 13:20 Uhr					
Fünf-Minutenpause					
7. Stunde 13:25 – 14:10 Uhr					

3.2 Vertretungskonzept

Können Kolleginnen und Kollegen ihren planmäßigen Unterricht nicht erteilen, garantiert die Ulle-Hees-Schule in der Regel verlässliche Unterrichtszeiten bis zur 4. Schulstunde für die Sekundarstufe. Schülerinnen und Schüler der Primarstufe werden grundsätzlich während der gesamten planmäßigen Unterrichtszeit betreut.

Vertretung für fehlende Kolleginnen und Kollegen wird in erster Priorität im Klassenverband durch die Auflösung von Doppelbesetzungen unter Berücksichtigung fachspezifischer Notwendigkeiten organisiert. Besteht keine auflösbare Doppelbesetzung, werden die Schülerinnen und Schüler in

Schulorganisation

Patenklassen unterrichtet. Diese werden zu Schuljahresbeginn von den Klassenlehrerinnen und -lehrern zugeteilt, um auch in Vertretungssituationen eine gewisse Kontinuität für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Jede Klasse stellt für Vertretungssituationen Arbeitsmappen zur Verfügung, in denen Vertiefungsmaterial für die Hauptfächer für jede Schülerin und jeden Schüler zur Verfügung steht. So ist gewährleistet, dass auch in Vertretungsstunden qualifizierter Unterricht erteilt wird.

Erst in der 5./ 6. Stunde werden Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe nach Hause entlassen, sofern eine Vertretung in der Stammklasse nicht möglich ist.

3.3 Pausen und Aufsichten

Die Schülerinnen und Schüler werden morgens vor dem Unterricht von zwei Lehrkräften von 7:50 Uhr bis 8:05 Uhr auf dem Schulhof beaufsichtigt.

Nach zwei Stunden Unterricht folgt eine Spiel-, Bewegungs- oder Erholungspause auf dem Schulhofgelände. Fünf Minuten vor dem Beginn der ersten Pause haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in ihren Klassenräumen gemeinsam zu frühstücken. Die erste Pause dauert 20 Minuten, die zweite Pause 15 Minuten.

In diesen Pausenzeiten werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel von vier Lehrkräften beaufsichtigt, die sich in festgelegten Bereichen (oberer Schulhof, Spieleausleihe, Toiletten, großer Schulhof) aufhalten. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen U1, M1 und M2 können während der Pause auf einem gesonderten Bereich des Schulhofes verschiedene Spielgeräte nutzen. Zusätzlich bietet die Spieleausleihe den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Spielmaterial und –geräte auszuleihen.

3.4 Gremien

An der Ulle-Hees-Schule gibt es verschiedene Gremien, die die Zusammenarbeit aller Beteiligten erleichtern, eine effektive Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ermöglichen und kommunikative Prozesse unterstützen.

Dabei ist es der Schule wichtig, dass Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, wie auch Schülerinnen und Schüler an den Prozessen im Sinne der Schulmitwirkung beteiligt sind.

Schulorganisation

3.4.1 Gremien auf der Ebene der Elternarbeit

Eltern bzw. Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit in den folgenden Gremien mitzuwirken:

Die Klassenpflegschaft dient dem Austausch zwischen Lehrkräften und Elternschaft. Im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn eines Schuljahres wählen die Eltern/ Sorgeberechtigten jeder Klasse einen Vorsitz und eine Stellvertretung der Klassenpflegschaft. Diese Klassenpflegschaftsvorsitzenden stehen im regelmäßigen Austausch mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. Außerdem sind sie Mitglieder der Schulpflegschaft.

Klassenpflegschaft

Die Schulpflegschaft besteht aus den gewählten Vorsitzenden und Stellvertretungen der Klassenpflegschaften. Hier können unter den gewählten Sorgeberechtigten Informationen ausgetauscht, Probleme und Wünsche angesprochen sowie diskutiert werden. Diese werden dann von der Schulleitung, die ebenfalls an den Sitzungen teilnimmt, in die anderen Gremien weitergetragen. Auch in der Schulpflegschaft werden zwei Sorgeberechtigte gewählt, die in das nächst höhere Gremium, die Schulkonferenz entsendet werden.

Schulpflegschaft

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören zwei gewählte Sorgeberechtigte, zwei Lehrkräfte, zwei Schülersprecher und die Schulleitung an. Sie können hier über wesentliche Maßnahmen innerhalb der Schule entscheiden.

Schulkonferenz

3.4.2 Gremien auf der Ebene der Schülerinnen und Schüler

Die Klassen der Mittel- und Oberstufe wählen zum Schuljahresbeginn eine Klassensprecherin/ einen Klassensprecher und eine Vertreterin/ einen Vertreter. Sie vertreten die Interessen der Klasse gegenüber der Klassenleitung und im Rahmen der Schülerinnen und Schülervertretung.

Klassensprecher

Die Schülervertretung setzt sich regelmäßig mit der Vertrauenslehrerin bzw. dem Vertrauenslehrer zusammen. Sie vertreten die Wünsche und Anliegen der Schülerinnen und Schüler gegenüber der gesamten Schule und der Schulleitung. Sie wählen eine Schülersprecherin oder einen Schülersprecher und eine Vertreterin oder einen Vertreter.

Schülervertretung

Die Schülersprecherin bzw. der Schülersprecher und die Vertretung sind Mitglieder der Schulkonferenz (siehe Gremien der Eltern).

Schulkonferenz

Schulorganisation

3.4.3 Gremien auf der Ebene der Lehrpersonen

Die Lehrerinnen und Lehrer treffen sich mindestens einmal in der Woche zu unterschiedlichen Konferenzen. Ein Konferenzplan wird zu Beginn des Schuljahres von der Schulleitung vorgelegt.

In der Steuergruppe arbeiten Kolleginnen und Kollegen mit der Schulleitung zusammen mit dem Ziel der Schul- und Qualitätsentwicklung.

Steuergruppe

Alle Lehrkräfte wurden klassenbezogen in drei Teamkonferenzen zusammengefasst. Dies dient der effektiveren Zusammenarbeit und der Entlastung der Gesamtkonferenzen.

Teamkonferenz

- Teamkonferenz 1: Zwei Unterstufenklassen und Ogata
- Teamkonferenz 2: drei Mittelstufenklassen
- Teamkonferenz 3: fünf Oberstufenklassen

Jede Teamkonferenz wählt eine Teamsprecherin/ einen Teamsprecher, welche regelmäßig mit der Schulleitung tagen. Sie bekommen aktuelle Informationen von der Schulleitung, tragen diese in der Teamkonferenz vor und tauschen sich mit der Schulleitung über die Inhalte der Teamkonferenzen aus. Diese Teamsitzungen ermöglichen eine für den Schulalltag effizientere Planung und stellen durch die Stufenprotokolle inhaltliche Transparenz für das gesamte Kollegium her. Bei stufenübergreifenden Themen (z.B. im Bereich der Berufsvorbereitung) können Teamkonferenzen zusammengelegt werden.

An der Lehrerkonferenz nehmen alle Lehrerinnen und Lehrer, pädagogischen und sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ulle-Hees-Schule teil. Die Besonderheit unserer Schule liegt darin, dass in regelmäßigen Abständen auch gemeinsame Konferenzen mit beiden Standorten durchgeführt werden.

Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz berät und entscheidet im Rahmen der rechtlichen Vorgaben über alle schulrelevanten pädagogischen und organisatorischen Inhalte. Darüber hinaus kann die Lehrerkonferenz der Schulkonferenz Vorschläge zu allen wichtigen Angelegenheiten der Schule unterbreiten.

Die Fachkonferenzen ist im Schuljahr 2016/ 2017 neu in den Konferenzplan aufgenommen worden. Die Hauptaufgabe der Fachkonferenz liegt in diesem Schuljahr die Erstellung der schulinternen Curricula in den Hauptfächern, die

Fachkonferenzen

Schulorganisation

bis zum Schuljahresbeginn 2017/ 2018 fertiggestellt sein sollen. Die konkreten Arbeitsaufträge werden jeweils von der Steuergruppe vorbereitet und an die Fachkonferenzen weitergeleitet.

Mitglieder der Teilkonferenz sind in der Regel ein Mitglied der Schulleitung, die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer, ein gewähltes Gremium aus drei Lehrkräften, eine Vertretung der Schulpflegschaft und eine Vertretung der Schülerversammlung. Eine gewählte Vertretung der Schulpflegschaft sowie der Schülerversammlung kann teilnehmen, sofern die Sorgeberechtigten dem nicht widersprechen.

Teilkonferenz

Die Teilkonferenz berät die Schulleitung bei Entscheidungen über Ordnungsmaßnahmen.

Die Lehrerkonferenz wählt in geheimer Wahl für die Dauer von vier Schuljahren einen Lehrerrat. Ihm gehören mindestens drei, höchstens fünf Mitglieder der Lehrerkonferenz an. Der Lehrerrat berät die Schulleitung in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer. Er vermittelt auf Wunsch einzelner Lehrkräfte in deren dienstlichen Angelegenheiten.

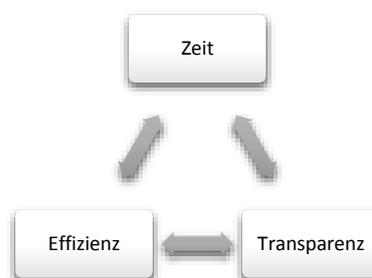
Lehrerrat

Der Lehrerrat berichtet in der Lehrerkonferenz über seine Tätigkeit.

3.5 Konferenzen

Ein transparenter und gesicherter Informationsfluss innerhalb einer Schulgemeinschaft und insbesondere innerhalb des Kollegiums einer Schule ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit. Dabei entsteht häufig der Konflikt, dass ein hohes Maß an Transparenz durch den Austausch in Konferenzen Zeit beansprucht.

Es gilt deshalb folgende Aspekte in ein Gleichgewicht zu bringen:



Vor diesem Hintergrund wurde für das Schuljahr 2017/ 2018 eine neue Konferenzordnung verabschiedet, die diese Aspekte berücksichtigen soll.

Schulorganisation

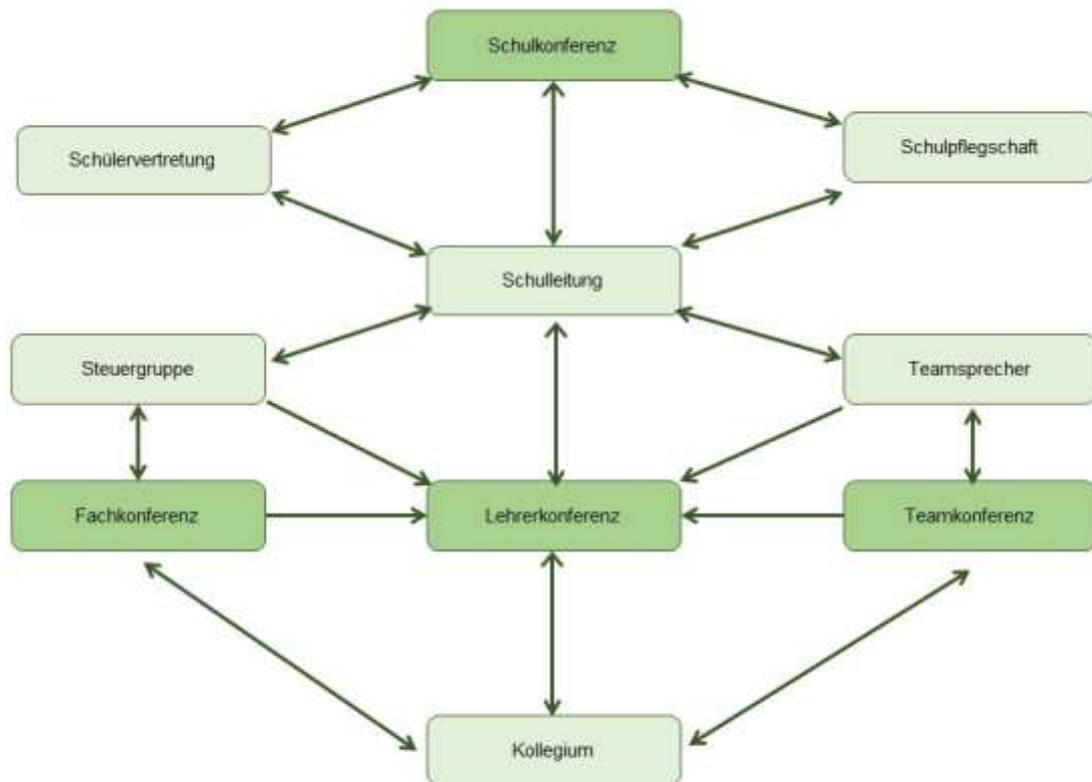
Jeden Donnerstag findet ein Austausch in unterschiedlichen Gremien nach folgendem Schema statt:

	Lehrerkonferenz (LK)	Teamkonferenz (TK)	Fachkonferenz (FK)
Aufgliederung	alle Kollegen	Unterstufe Offener Ganzttag Mittelstufe Oberstufe	Deutsch Mathe Englisch
Regelmäßigkeit der Treffen:	einmal im Monat	zweimal im Monat	einmal im Monat

	Redaktionsgruppe	Steuergruppe
Aufgliederung	zwei Mitglieder der Steuerruppe	fünf feste Mitglieder des Kollegiums sowie die Schulleitung
Regelmäßigkeit der Treffen:	wöchentlich	alle zwei Monate

Schulorganisation

Damit ein strukturierter Informationsfluss gewährleistet ist, gibt es abgesprochene Kommunikationswege, die wie folgt aussehen:



3.6 Vereinbarungen zur Teilzeit

Vereinbarungen zum Einsatz der Teilzeitkräfte existieren in folgenden Bereichen:

Konferenzen und Dienstbesprechungen

Alle Lehrkräfte nehmen an der monatlich stattfindenden Lehrerkonferenz teil. Alle weiteren Konferenzen und Dienstbesprechungen werden von den Kolleginnen und Kollegen, die in Teilzeit arbeiten, anteilmäßig besucht. Dazu erstellen diese zu Beginn des Schuljahres einen individuellen Plan, den sie der Schulleitung einreichen.

Pausenaufsichten

Zu Schuljahresbeginn rechnet die Schulleitung die genauen Aufsichtszeiten für alle Lehrkräfte aus und gibt diese in den Aufsichtsplan ein. Vertretungen für die Aufsichten werden in einem weiteren Plan festgehalten, in dem genau

Schulorganisation

abzulesen ist, wie viele Aufsichten jede Lehrkraft im Verhältnis zu dem Gesamtkollegium abzuleisten hat.

Gutachtenerstellung

Die Schulleitung hat eine Namensliste für die Verteilung der Gutachten in alphabetischer Reihenfolge erstellt. In dieser Liste werden die einzelnen Stundenanteile aller Lehrkräfte berücksichtigt, so dass eine gerechte Verteilung entsteht.

Andere Tätigkeiten

Alle anderen außerunterrichtlichen Tätigkeiten, z.B. Teilnahme an Feiern/ Feste/ Klassenfahrten werden bezüglich der Arbeitszeit der Teilzeitkräfte mit der Schulleitung abgesprochen, wobei ein individueller Zeitausgleich im Einzelfall gewährleistet wird.

3.7 Ausbildung

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (im Folgenden LAA) werden in Kooperation mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Solingen ausgebildet. Das Lehrerausbildungsgesetz (LABG) sowie die Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der zweiten Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) regeln die Ausbildung. Die Ausbildungszeit von 18 Monaten wird in zwei Bedingungsfeldern in unterschiedlichen Stufen verbracht und durch zwei Mentorinnen oder Mentoren und einer Ausbildungsbeauftragten betreut. Nach einer Hospitationsphase von vier Wochen, mit Hospitationsgelegenheiten in sämtlichen Klassen und Stufen, werden die zwei Bedingungsfelder im gegenseitigen Einvernehmen gewählt, in denen in der Regel der bedarfsdeckende Unterricht (BDU) stattfindet. Die LAA werden als vollwertige Mitglieder des Kollegiums angesehen und dementsprechend in alle Prozesse der Schule einbezogen.

Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedlicher Ausbildungs- und Studiengänge werden für den Zeitraum des Praktikums einer Mentorin oder einem Mentor zugeordnet. Weitere Strukturen und Bedingungen richten sich nach den Richtlinien der jeweiligen Stamm-Institution (Universitäten, Berufskollegs, Berufsschulen etc.).

3.8 Fort- und Weiterbildung

Die Fortbildungsplanung wird zu Beginn jedes Schuljahres festgelegt. Sie wird im Austausch von Schulleitung und Fortbildungsbeauftragter geplant und organisiert unter Berücksichtigung der Wünsche des Kollegiums.

Mit der Zusammenlegung der Vorgängerschulen veränderte sich die Zusammensetzung der Schülerschaft. Während in den Schulen vormals nur Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkte Lernen unterrichtet wurden, wurde schon zu Beginn des Schuljahres der Antrag auf Erweiterung um die Förderschwerpunkte Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache gestellt.

Da sich das Kollegium in beiden Bereichen weiterentwickeln möchte, wurde hier der Bedarf an einer Fort- und Weiterbildung deutlich. Im Schuljahr 2015/2016 konzentrierte sich die Arbeit auf den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Zu diesem Thema fand eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Konfrontative Pädagogik“ statt

Weiterhin erfolgte eine erste Fortbildungsmaßnahme im Förderschwerpunkt Sprache.

Im laufenden Schuljahr steht das Thema Unterrichtsentwicklung im Vordergrund der Fortbildungsplanung.

Individuelle Fortbildungswünsche finden bei der Schuljahresplanung besondere Berücksichtigung. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich bisher in folgenden Bereichen fortgebildet:

- Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik (auch: Umgang mit Dyskalkulie)
- Unterrichtsentwicklung im Fach Musik
- Zertifikatskurs Qualitätserweiterung Technik
- Fortbildung zum Thema Schülerinnen und Schüler mit Autismus

Im letzten Schuljahr wurden Kolleginnen und Kollegen zu den Themen „Sicherheitskonzept im inneren Schulbereich“ und „kollegiale Supervision“ fortgebildet. Außerdem wurden 15 Ersthelfer aus allen Schulbereichen ausgebildet.

Über Fortbildungsinhalte wird in der darauffolgenden Lehrerkonferenz berichtet, so dass das Gesamtkollegium partizipieren kann.

**kollegiumsinterne
Fortbildungen**

**Individuelle
Fortbildungen**

Schulleben – Feste, Feiern und Projekte

3.9 Kollegiale Hospitationen

In der Planungskonferenz zum Schuljahresbeginn 2016/ 2017 wurde den Kolleginnen und Kollegen der Ulle-Hees-Schule seitens der Schulleitung der Vorschlag von kollegialen Hospitation unterbreitet.

Ziel war es, über die Hospitationen miteinander ins Gespräch über Unterricht zu kommen und die Unterrichtsqualität zu verbessern.

Die Absprache sah vor, dass anhand eines Unterrichtsbeobachtungsbogens des Studienseminars zwei Aspekte durch den zu Beobachteten/ die zu Beobachtende ausgewählt werden, die durch eine andere Lehrkraft während einer Unterrichtsstunde betrachtet werden. Der Unterricht in der dann zu vertretenden Klasse wurde zum Teil von der Schulleiterin übernommen, die hierzu zwei Termine pro Woche angeboten hat (montags 2. Stunde/ mittwochs 3. Stunde oder nach Absprache). Die Ergebnisse wurden im Gesamtkollegium evaluiert und auf der Grundlage wurden neue Beobachtungsbögen für das laufende Schuljahr erstellt, die zunächst die Aspekte „Klarheit und Transparenz“ sowie „Lernklima und Motivation“ in den Mittelpunkt stellen.

4 Schulleben – Feste, Feiern und Projekte

4.1 Feste & Feiern

Im jahreszeitlichen Ablauf wiederholen sich bestimmte festliche bzw. sportliche Aktivitäten. Über diese Aktivitäten informieren wir Eltern und Schülerschaft durch einen schriftlichen Jahresplan.

4.1.1 Schulfest- Projektwoche

Möglichst jährlich findet ein Schulfest oder eine Projektwoche statt. Bei Schulfesten werden Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler in die Planung und Durchführung miteinbezogen. Neben der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Schulgemeinschaft dienen diese Feste auch der positiven Außendarstellung sowie der Kontaktpflege. In diesem Schuljahr 2016/ 2017 fand im Rahmen der neuen Namensgebung zur Ulle-Hees-Schule eine Projektwoche zur Wuppertaler Künstlerin Ulle Hees statt. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler interessenbezogen sowie klassenübergreifend zu verschiedenen Angeboten künstlerisch tätig

Schulleben – Feste, Feiern und Projekte

werden. Des Weiteren wiederholen sich regelmäßig Termine, an denen die Klassen in Eigenverantwortung zusammen mit den Eltern und Erziehungsberechtigten Klassen- oder Stufenfeste feiern.

4.1.2 Kulturelle Feste

In den Stufen werden in den Klassen abhängig von Alter und Interesse der Schülerinnen und Schüler folgende Anlässe gefeiert: Ostern, Sankt Martin, Advent und Erntedank. In der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien feiern alle Schulbeteiligten ein gemeinsames Weihnachtsfest, bei dem die Schülerinnen und Schüler Programme und Inhalte mitgestalten. Zur Karnevalszeit findet ebenfalls ein gemeinsames Fest mit verschiedenen Angeboten und Aktivitäten statt.

4.1.3 Sportfest/ Bundesjugendspiele

Die Schülerinnen und Schüler nehmen einmal im Jahr an den Bundesjugendspielen teil. Für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe hat bereits mehrfach ein Sport- und Spielefest stattgefunden.

4.1.4 Einschulung und Entlassung

Für Schülerinnen und Schüler, die zu Beginn des neuen Schuljahres eingeschult werden, wurde zum Start dieses Schuljahres eine Begrüßungsfeier, in deren Rahmen jede neue Schülerin und jeder neue Schüler einen Schülerpaten zur Seite gestellt bekommt.

Für Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen findet eine von den Klassen eigenständig organisierte Entlassfeier statt. Dabei gilt es, denn Schulabschluss in einem würdigen und feierlichen Rahmen zu feiern.

4.2 Ausflüge

Ausflüge und Unternehmungen spielen eine sehr große Rolle im Schulleben der Ulle-Hees-Schule. Zum einen bieten sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und ihren Horizont zu erweitern und zum anderen können die Beziehungen untereinander sowie das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

An der Ulle-Hees-Schule findet alljährlich mindestens ein Schulausflug statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zusammen teilnehmen. Bei einem solchen Schulausflug haben alle

Schulleben – Feste, Feiern und Projekte

gemeinsam die Chance, sich in einer anderen Umgebung und bei unterschiedlichen Aktionen besser kennenzulernen. Dies schafft gemeinsame positive Erlebnisse und stärkt somit den Zusammenhalt und das „Wir-Gefühl“. Dies ist vor Allem nach der Zusammenlegung zweier Schulstandorte von außerordentlicher Bedeutung. Ziele dieser Ausflüge waren beispielsweise der „Wuppertaler Zoo“ und der „Kletterpark in Velbert“.

Alle anderen Ausflüge finden klassenintern oder auch klassenübergreifend mit verschiedenen Zielsetzungen und aus unterschiedlichen Beweggründen statt. Dies können außerschulische Lernorte, sportliche Unternehmungen oder Aktionen zur Gestaltung eines positiven Klassenklimas sein.

In der Unter- und Mittelstufe werden viele Ausflüge mit der Zielgebung des außerunterrichtlichen lebenspraktischen Lernens unternommen. Dazu zählen unter anderem Besuche bei der Post, der Bäckerei, der Polizei, der Feuerwehr oder auf dem Wochenmarkt.

In der Oberstufe stehen Besuche der „Ausbildungsbörse“, der „DASA“ in Dortmund, „Pro Familia“ und unterschiedliche Betriebsbesichtigungen im Vordergrund.

Außerdem finden in allen Klassenstufen Ausflüge in den Wuppertaler Zoo, in den Tierpark „Fauna“, zu verschiedenen Museen (Neanderthalmuseum, Kunstmuseum Solingen, Von der Heydt-Museum), zur Eishalle, zu Freizeitparks, zum Bowlingspielen, ins Kino und viele mehr statt. Die Teilnahme an schulübergreifenden Fußballturnieren ist bei den Schülerinnen und Schülern auch stets sehr beliebt.

4.3 Klassenfahrten

Die Ulle-Hees-Schule verfügt bislang über kein allgemein verbindliches Klassenfahrtskonzept. Ziele und Zeiträume von Klassenfahrten werden individuell und unter Berücksichtigung von Wünschen und Vorstellungen der Lerngruppen ausgewählt. Ein verbindliches Angebot wird geplant.

4.4 Projekte

Folgende Projekte und Aktionen finden regelmäßig an der Ulle-Hees-Schule statt:

Schulleben – Feste, Feiern und Projekte

- *Schulobst (Verteilung durch SuS, Mo + Mi)*
- *Catering zu besonderen schulischen Anlässen*
- *Fußballturnier der Förderschulen, („Bergische Open“)*
- *Bundesjugendspiele*
- *Suchtprävention*
- *Blaues Kreuz (Suchthilfeverband)*
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.*
- *Erste - Hilfe - Kurs (ASB)*
- *pro familia*
- *Rechtskundeunterricht (Amtsgericht Wuppertal)*
- *Schuldnerberatung (Diakonie Wuppertal)*
- *Anti - Aggressions - Training/ Selbstverteidigungskurse für Mädchen*
- *Cybermobbing (Ansprechpartner: Polizei)*
- *Mädchenförderung „girls day“/Jungenförderung „boys day“*
- *Berufsvorbereitung „Komm auf Tour“*
- *Kunstwettbewerb „Ulle Hees“ (in Planung)*
- *Sozialtraining Primarstufe „Lubo“ (Kapitel 4.4.1)*
- *Kultur und Schule (Kapitel 4.4.2)*

4.4.1 „Lubo aus dem All“

„Lubo aus dem All!“ ist ein Programm zur Unterstützung in der Schuleingangsphase und in den 3. und 4. Förderschulklassen, das die Kinder in ihren Gefühls- und Verhaltenskompetenzen unterstützt. Es ist methodisch- didaktisch abwechslungsreich strukturiert. Das Programm dient der Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen. Das Trainingsprogramm wird mit der gesamten Schulklasse über einen Zeitraum von 4 bis circa 6 Monaten erarbeitet. Die 30 curricularen Stunden werden zweimal wöchentlich jeweils 60 Minuten mit zwei Lehrpersonen durchgeführt. Abhängig von den individuellen Bedürfnissen der Schulklasse können die 30 Stunden mit bis zu 23 weiteren Einheiten optional vertieft werden.

Zur Rahmenhandlung

Der Außerirdische Lubo besucht die Erde und möchte lernen, wie man sich dort richtig verhält. Lubo stößt bei seinen Ausflügen immer wieder auf Probleme und Missverständnisse. Die Kinder helfen ihm bei der

Schulleben – Feste, Feiern und Projekte

Problemlösung. Lubo begleitet die Kinder in Form einer Handpuppe durch alle Unterrichtseinheiten.

Zentrale Förderziele

- Förderung sozial- emotionaler Basiskompetenzen (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionsausdruck, Emotionsprache etc.)
- Förderung der Emotionsregulation und Selbststeuerungsfähigkeit
- Förderung der Zielklärungsfähigkeit
- Förderung sozialer Problemlösungsstrategien
- Förderung eines angemessenen Handlungsrepertoires oder sozialer Skills für alterstypische Problemsituationen (z. B. Mitspielen wollen, Umgang mit Schimpfwörtern, Streit klären usw.)¹

4.4.2 Kultur und Schule

Durch das Kulturbüro der Stadt Wuppertal und das Förderprojekt der Bezirksregierung „Kultur und Schule“ werden schulische Projekte finanziert, in deren Rahmen Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Sparten Kunstprojekte mit Schülerinnen- und Schülergruppen oder Klassen durchführen. Die Ulle-Hees-Schule hat auch in diesem Schuljahr zum wiederholten Male den Zuschlag für die geplanten Projekte erhalten. Bereits seit mehreren Jahren können durch die Unterstützung aus diesem Fond immer wieder Projekte in den Bereichen Musik, Tanz und bildende Kunst sowohl am Standort Brucher Straße als auch an der Abteilung Schule für Kranke durchgeführt werden.

4.5 Musikangebot

An der Ulle-Hees-Schule unterrichten zurzeit zwei Lehrkräfte, die das Fach Musik studiert haben sowie eine weitere Lehrkraft, die den Zertifikatskurs für Musik absolviert hat. In der Primarstufe hat jede Klasse eine Unterrichtsstunde Musik in der Woche. In der Sekundarstufe können die Schülerinnen und Schüler an einem Trommelprojekt, das von professionellen Referenten (vier Unterrichtsstunden pro Woche) geleitet wird, teilnehmen. Weiterhin können die Schülerinnen und Schüler der

¹ vgl. (Hillenbrand, 2015)

Bildung und Erziehung

Sekundarstufe im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts in der Schulband ein Instrument ihrer Wahl erlernen. Trommelgruppe und Schulband treten auch bei Schul- oder Stadtteifesten auf.

Auf freiwilliger Basis können die Schülerinnen und Schüler an einer von zwei Flötengruppen teilnehmen, die je eine Stunde wöchentlich unter Leitung der Musiklehrerin proben und regelmäßig Vorspiele im Seniorenzentrum organisieren.

Im Rahmen des Offenen Ganztages haben einzelne Schülerinnen und Schüler seit diesem Schuljahr zudem die Möglichkeit, Einzelinstrumentalunterricht am Klavier zu erhalten.

5 Bildung und Erziehung

5.1 Förderschwerpunkte

Die Ulle-Hees-Schule hat zum Schuljahresbeginn 2016/ 2017 zusätzlich zu dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderschwerpunkte Emotionale und soziale Entwicklung und Sprache beantragt. Die Förderung gilt grundsätzlich zieldifferent, das heißt, alle Schülerinnen und Schüler haben den Unterstützungsbedarf Lernen sowie eventuell zusätzlich Unterstützungsbedarf in den Bereichen Emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache. Die Erweiterung des bestehenden Förderschwerpunkts Lernen (Primar und Sekundarstufe) gilt für den Bereich Emotionale und soziale Entwicklung ebenso für die Primarstufe und die Sekundarstufe. Der Förderschwerpunkt Sprache wurde zunächst nur für die Primarstufe beantragt. Dies bedeutet, dass die Schule ab dem Schuljahr 2016/ 2017 nun auch Schülerinnen und Schüler aller drei Förderschwerpunkte aufnimmt.

In diesem Zusammenhang der Förderschwerpunkterweiterung wurde auch eine neue Namensgebung zum nächstmöglichen Termin beantragt.

Die Genehmigung der Bezirksregierung zur Förderschwerpunkterweiterung als auch zur Namensänderung wurde am 28.07.2016 erteilt, so dass der Name der Schule seit dem 01.08.2016 folgendermaßen lautet:

Ulle-Hees-Schule

Städtische Förderschule im integrativen Verbund

Förderschwerpunkte Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung

**Förderschwer-
punkterweiterung**

Bildung und Erziehung

- Primarstufe und Sekundarstufe I - sowie Sprache - Primarstufe- und Schule für Kranke

Begründung

Die Förderschwerpunkterweiterung erscheint aufgrund der schulpolitischen Veränderungen der letzten Jahre sowie insbesondere der veränderten Schülerschaft für die Förderschulen im Rahmen der inklusiven Schulentwicklung notwendig.

Das neue Schulgesetz in NRW fördert die Weiterentwicklung von inklusiven Strukturen. Dies zieht umfangreiche Veränderungen für Aufgaben und Strukturen von Förderschulen nach sich. Die Ulle-Hees-Schule versteht sich nun als ein Teil einer inklusiven Schullandschaft und damit als Ergänzung zur Regelbeschulung im allgemeinen Schulsystem.

Da in allen Gruppen des gemeinsamen Lernens Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten beschult werden, erscheint es folgerichtig auch an anderen Förderorten gemeinsam zu unterrichten.

Die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung stellt die Schulen vor immer größere Herausforderungen. Durch die weitere Möglichkeit der zieldifferenten Beschulung für diese Schülerschaft stellt die Stadt Wuppertal ein erweitertes Angebot für diese Personengruppe zur Verfügung.

In der Praxis wird immer wieder deutlich, dass in den letzten Jahren der Anteil der zieldifferent zu beschulenden Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache deutlich zugenommen hat, was das Lernen für diese Schülerschaft deutlich erschwert. Gerade Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Lern- und Entwicklungsbereich sind häufig nicht den herkömmlichen Förderschwerpunkten unzureichend zuzuordnen. Die Ausrichtung einer Förderschule auf nur einen Förderschwerpunkt entspricht nicht mehr dem Anspruch professioneller sonderpädagogischer Unterstützung.

Das Prinzip eines sprachförderlichen Unterrichts, mit der Einhaltung klarer Strukturen (u.a. Classroom Management), unter Berücksichtigung der besonderen Didaktik und Methodik der Förderschule entspricht den Lern-

Bildung und Erziehung

und Förderbedürfnissen aller §4 Schülerinnen und Schüler, die zieldifferent gefördert werden.

Folgende Gemeinsamkeiten in der Unterrichtung und Erziehung sind auf alle genannten Förderschwerpunkte anwendbar und somit auch an der Ullhees-Schule verankert:

- Individuelle Förderung
- Einhaltung von Bildungsstandards
- Beziehungskonzept
- Unterrichtskonzept auf der Grundlage eines förderdiagnostischen Konzepts
- intensive, unter sonderpädagogischen Gesichtspunkten konzipierte, Berufsvorbereitung
- gezielte und effektive Vorbereitung auf Schulabschlüsse durch Nutzung der Kompetenzen und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler

An der Ullhees-Schule sind ausgebildete Lehrer aus allen Förderschwerpunkten des §4 AO-SF vertreten. Durch die Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Netzwerk- und Kooperationspartnern ist es möglich, den unterschiedlichen Bedarfen der Schülerinnen und Schüler möglichst differenziert zu begegnen. Mit der Erweiterung steht ein zusätzliches Angebot schulischer Unterstützung mit einer differenzierten Ausrichtung zur Verfügung.

5.2 AO-SF

§§

§13 (1) Zur Ermittlung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung beauftragt die Schulaufsichtsbehörde eine sonderpädagogische Lehrkraft und eine Lehrkraft der allgemeinen Schule, die Art und Umfang der notwendigen Förderung unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Schülerin oder des Schülers feststellen und in einem gemeinsamen Gutachten darstellen.²

In diesem Verfahren spielen die Lehrkräfte der Ulle-Hees-Schule eine wichtige Rolle. Damit die Erstellung der Gutachten zügig und professionell erfolgt, wird diese wie folgt organisiert.

An der Ulle-Hees-Schule werden die Gutachten von allen sonderpädagogischen Lehrkräften erstellt. Dazu gibt es ein rotierendes System, das auch die Lehrkräfte beinhaltet, die ins gemeinsame Lernen der Primar- als auch der Sekundarstufe abgeordnet sind.

**Systemische
Organisation**

Im Sinne einer gerechten Verteilung wird die Gutachterbeauftragung nach folgendem Verfahren verteilt.

Jede Kollegin und jeder Kollege wird mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt.

Wenn im Laufe eines Schuljahres mehr Gutachten erstellt werden müssen als Kollegen an der Schule tätig sind, erhält das Kollegium in einem zweiten Durchlauf stundenanteilmäßig Beauftragungen.

Um eine gleichbleibende Qualität der Gutachten zu sichern, haben sich die Kolleginnen und Kollegen der Ulle-Hees-Schule darauf geeinigt Standards bei der Erstellung des Gutachtens zu beachten. Um dies zu gewährleisten, stehen den Lehrkräften kriteriengeleitete Vorlagen zur Verfügung, die für den Gutachtenprozess verwendet werden.

**Qualitative
Sicherung**

Dazu gehören unter anderem folgende Unterlagen:

² (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2016, S. 206)

Bildung und Erziehung

- Dokumentationsbogen für das Anamnesegespräch mit den Eltern
- kriteriengeleitete Beobachtungsbögen für die Unterrichtshospitation
- eine strukturierte Schreibvorlage für das Gutachten

Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Gutachten immer einen hohen qualitativen Standard erfüllen und eine fortwährende Sicherung der Gerichtsbarkeit der Gutachten durch die Anpassung der Vorlagen gegeben ist.

5.3 Förderpläne

In der Ulle-Hees-Schule werden von allen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern individuelle Förderpläne erstellt. Alle Förderpläne enthalten folgende Kriterien:

- Beschreibung des Ist-Standes
- individuelle Förderziele und -bereiche
- Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele

Die Formulare gleichen sich inhaltlich und sind im vergangenen Schuljahr im Layout vereinheitlicht worden.

Im vergangenen Schuljahr wurden die Förderpläne jeweils bis zu den Herbst- bzw. Osterferien verfasst. Im Schuljahr 2017/ 18 werden die Förderpläne einmalig bis Ende Oktober erstellt und dann bis Ende April anhand des aktuellen Lern- und Entwicklungsstandes der Schülerin oder des Schülers evaluiert und daraufhin überarbeitet oder gegebenenfalls angepasst. Im Rahmen der ebenfalls zweimal im Schuljahr stattfindenden Elternsprechtage werden diese Förderpläne mit den Eltern besprochen.

5.4 Curriculum

Der Unterricht richtet sich derzeit ausschließlich nach den Kernlehrplänen der Grund- und Hauptschulen in NRW. An Minimallehrplänen wurde bereits in den Vorgängerschulen gearbeitet. Aufgrund der Veränderungen bei der Schülerschaft, die sich aus der Förderschwerpunkterweiterung ergeben haben, wurden neue interne Curricula in den Fach- und Stufenkonferenzen erarbeitet. Für die Hauptfächer ist die Verabschiedung eines verbindlichen internen Curriculums bis spätestens zu den Herbstferien des Schuljahres 2017/ 2018 geplant.

Schulinternes Curriculum

5.5 Vereinbarungen für den Schulalltag

Die Ulle-Hees-Schule hat den Auftrag, Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung und/ oder der Sprache so zu fördern, dass sie ihre persönlichen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen zur Entfaltung bringen können und auf eine selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft vorbereitet werden. Dies soll durch individualisierte leistungsbezogene Förderung, intensive Aufarbeitung konflikträchtiger Situationen des Alltags, Unterstützung der Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten und der Anbahnung/ Stärkung einer tragfähigen Arbeitshaltung erreicht werden.

5.5.1 Regeln

Um den Schülerinnen und Schülern eine verbindliche und überschaubare Rahmenstruktur und Handlungsrichtlinie zu bieten, haben wir die folgenden Regeln verbindlich festgelegt:

- Jeder Schüler, jede Schülerin hat das Recht ungestört zu lernen.
- Jeder Lehrer, jede Lehrerin hat das Recht ungestört zu unterrichten.
- Jeder ist für sein Handeln verantwortlich.

- Jede Form von Gewalt ist verboten.
- Ich höre auf die Anweisung aller Mitarbeiter.
- Ich beleidige niemanden und benutze keine Schimpfwörter.
- Ich kämpfe nicht. Auch nicht zum Spaß.
- Ich berühre niemanden ohne Erlaubnis.
- Ich habe mein Material vollständig dabei.
- Ich gehe sorgfältig mit dem Schuleigentum und den Sachen anderer um und ich halte die Schule sauber.
- Ich bin pünktlich, auch nach den Pausen.
- Ich halte mich an das gesetzliche Rauchverbot.
- Ich bleibe während des Schultages auf dem Schulgelände.
- Ich lasse mein Handy während der Schulzeit ausgeschaltet in der Tasche. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen Ausnahmen erlauben.

Erziehungsziele

Grundhaltung

Regeln

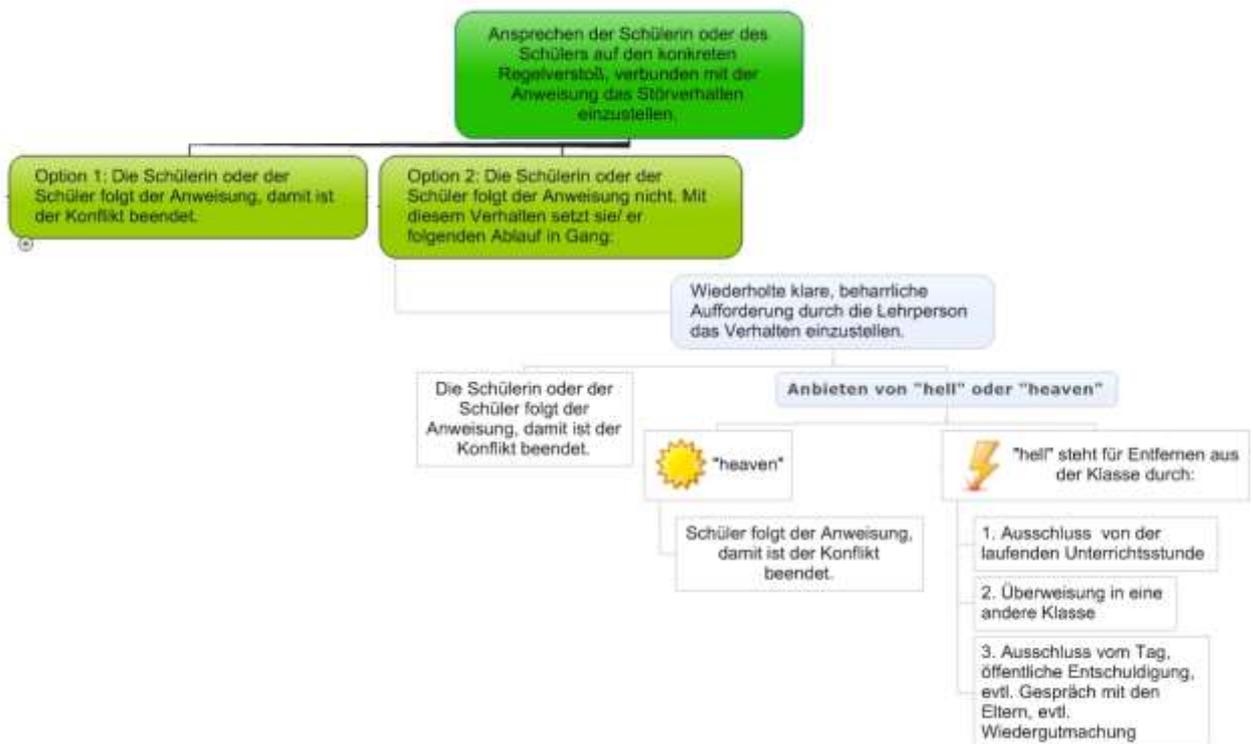
Bildung und Erziehung

5.5.2 Interventionen und Konsequenzen

Friedvolles Miteinander, Konfliktklärung, soziale Kompetenzen und soziales Engagement für die Schulgemeinschaft sind nicht nur Folgen einer konsequenten Erziehungshaltung und Vereinbarungen für den Schulalltag. Wichtig ist auch die Vorbildfunktion aller am Schulleben beteiligter Personen. Daher ist den an der Ulle-Hees-Schule tätigen Erwachsenen der respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander und mit den Schülerinnen und Schülern sehr wichtig. Das Gleiche gilt für den Umgang mit den Erziehungsberechtigten.

In Bezug auf Unterrichtsstörungen hat das Kollegium einen Handlungsablauf entwickelt und beschlossen. Das Verfahren fußt auf Grundlagen der konfrontativen Pädagogik und wurde im Rahmen mehrerer schulinterner Fortbildungstage des Gesamtkollegiums (siehe Kapitel 3.8) erarbeitet. Eine Intervention bei Unterrichtsstörungen in der Klasse erfolgt demnach immer nach folgendem Ablauf:

hell or heaven



5.6 Unterricht

Die Unterrichtsfächer an der Ulle-Hees-Schule orientieren sich an den Kernlehrplänen und Richtlinien von Grund- und Hauptschulen in NRW.

5.6.1 Klassenlehrerprinzip & Teamarbeit

Die Schülerinnen und Schüler der Ulle-Hees-Schule profitieren in ihrem Lernen von festen Bezugspersonen. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sichern wiederkehrende Abläufe im schulischen Alltag und vermitteln Orientierung. Sie haben einen engen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen und ihrem häuslichen Umfeld. In allen Schulstufen decken daher die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer einen Großteil des Unterrichts ab.

Alle Klassen werden durch Teilzeitkräfte und/ oder Fachlehrerinnen oder Fachlehrer unterstützt.

5.6.2 Differenzierungsmaßnahmen

Die Grundidee von Differenzierung ist es, ein vielfältiges und personalisiertes Lernarrangement zu schaffen, welches die individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen jedes Kindes mit dem Ziel der bestmöglichen Förderung berücksichtigt. Aufgrund der großen Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler stellen Differenzierungsmaßnahmen eine grundlegende und unverzichtbare Komponente von Lernerfolg sowie ein Qualitätsmerkmal guten Unterrichts dar. Im Allgemeinen wird zwischen innerer und äußerer Differenzierung unterschieden. Während die äußere Differenzierung alle Unterrichtsmaßnahmen meint, die Klassenverbände temporär auflösen, vereint die innere Differenzierung alle Möglichkeiten der individuellen Förderung in einer festen Lerngruppe.

An der Ulle-Hees-Schule existieren beide Differenzierungsarten in allen Stufen und in allen Bereichen. Die Umsetzung der Differenzierung findet an der Ulle-Hees-Schule wie folgt statt:

- unterschiedliche Organisationsformen (Einzel-, Partner- und Gruppentische, Sitzkreis, etc.)
- temporäre Aufteilung der Lerngruppen
- Bereitstellung individueller Arbeitsplätze (Nebenraum, Computerarbeitsplatz, etc.)
- Mathematikbänder in der Oberstufe

**äußere
Differenzierung**

Bildung und Erziehung

- Zusatzkurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch für Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 anstreben
- Tages- und Wochenpläne
- Arbeit an Stationen und Lerntheken
- Wahlangebote (Freiarbeit, Wahlpflichtunterricht)
- individuelle Lern- und Lehrangebote (Lesepaten, ...)
- unterschiedliche Bearbeitungszeiten
- Kooperatives Lernen als Unterrichtsprinzip in einzelnen Klassen
- unterschiedliche Sozialformen (Einzel, Partner- und Gruppenarbeit)
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lernzugänge (Methoden- und Materialwahl)

**innere
Differenzierung**

5.6.3 Wahlpflichtunterricht

Einmal wöchentlich findet in der Ulle-Hees-Schule ein klassenübergreifende Wahlpflichtunterricht statt. Dieses verpflichtende Unterrichtsangebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe.

Den Schülerinnen und Schüler wird ein breit gefächertes Angebot aus den Bereichen Sport, Bewegung, Kunst, Musik, Theater, Textiles Gestalten, Werken, Hauswirtschaft, Kultur, Spielen etc. zur Wahl gestellt. Die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Unterrichtsangeboten erfolgt möglichst wunschgemäß.

Ziel ist es hier, den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu bieten, sich intensiver mit Inhalten und Tätigkeiten auseinanderzusetzen, die für sie von besonderem Interesse sind. Das klassenübergreifende Arbeiten versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, sich in einem neuen Lernumfeld, einer unbekannteren Lerngruppe zu erleben und zu erproben.

5.6.4 Medienkonzept

Die folgende Übersicht liefert einen Überblick über die mediale Ausstattung der Ulle-Hees-Schule.

Internet

Die Verbindung zum Internet erfolgt über Power Line Modems.

Bildung und Erziehung

Klassenraum	Jeder Klassenraum ist mit zwei bis vier Computern ausgestattet, teilweise auch mit einem Drucker. Außerdem gibt es in jedem Raum einen CD-Player.
Computerraum	Der Computerraum verfügt derzeit über neun feste Arbeitsplätze, ausgestattet mit Desktop-Computern, Bildschirmen, Tastaturen und Mäusen. Es gibt einen Netzwerkdrucker und einen Beamer. Über den Beamer können beispielsweise einzelne Arbeitsschritte an die Wand projiziert oder Arbeitsergebnisse präsentiert werden. Vier zusätzliche Plätze stehen zur Verfügung, an denen bei Bedarf Notebooks aufgestellt werden können.
Whiteboards	Zurzeit verfügen die Aula und ein Klassenraum über ein Whiteboard.
Beamer	Die Schule besitzt mehrere Beamer. Klassen, die den Beamer regelmäßig benutzen, können nach Rücksprache mit den Medienbeauftragten einen Beamer in ihrer Klasse bereithalten. Dort und auch im Amtszimmer der Schulleitung können ansonsten Beamer ausgeliehen werden.
Lehrerzimmer	Das Lehrerzimmer ist mit einem Desktop-Computer mit Bildschirm, Tastatur und Maus, einem Drucker und einem WLAN-Anschluss ausgestattet.
Weitere Computerausstattung	Die Schule verfügt über zahlreiche Notebooks, die bei Bedarf im Klassensatz über die Medienbeauftragten ausgeliehen werden können. Für den Internetzugang liegt ein entsprechendes Modem bereit. Seit dem Ende des Schuljahres 2015/2016 gibt es an der Schule auch fünf Tablets.

Bildung und Erziehung

Software

Die Schule verfügt über Schullizenzen für die Lernprogramme Lernwerkstatt und Budenberg.

Weitere Medien

Durch verschieden mobile Fernseher, DVD und Blu-ray-Player gibt es die Möglichkeit, dass in den einzelnen Klassen Filme angeschaut werden können.

Unter Berücksichtigung der medialen Ausstattung sollen die Schülerinnen und Schüler in folgenden Schritten an die Nutzung verschiedener Medien herangeführt werden.

Unterstufe - Einführung in den Umgang mit dem Computer

- Einschalten des Computers
- Benutzung der Maus (einfaches Klicken und Doppelklick)
- Benutzung der Tastatur
- Orientierung auf dem Bildschirm
- Öffnen und Schließen von Fenstern und Programmen
- Einführung in die Nutzung der Lernprogramme (Budenberg, Lernwerkstatt)
- Herunterfahren des Computers
- Ausschalten des Bildschirms
- sicherer und positiver Umgang mit sozialen Netzwerken

Mittelstufe – Erwerb erweiterter Kenntnisse im Umgang mit dem Computer erwerben

- Einführung in ein Textverarbeitungsprogramm:
 - Schriftarten und Schriftgrößen verändern können
 - Hervorhebungen durch Fettdruck, Kursivdruck, Unterstreichungen, Kapitälchen, etc. inhaltlich und gestalterisch einsetzen lernen
 - Absätze, Nummerierungen und Aufzählungen benutzen
 - Bildern und Grafiken einfügen lernen

Bildung und Erziehung

- Rechtschreibprüfung gezielt nutzen

Mögliche Unterrichtseinheiten:

- Klassenfahrtberichte schreiben
- Praktikumsberichte schreiben
- Deutsch – Aufsätze
- in verschiedenen Fächern: Texte, Stichwörter schreiben, drucken und für die Gestaltung von Plakaten verwenden

- Lernprogramme (Budenberg, Lernwerkstatt) selbständig nutzen
- Informationsbeschaffung und Auswertung im Internet über Computer, Handy und Tablet sinnvoll nutzen
- sachgerechter und verantwortungsvoller Umgang mit Internet, Computerspielen und Chats
- Fotos machen, auf den Computer kopieren, ggf. löschen und ansehen

Oberstufe - Computerkenntnisse vertiefen

- Textverarbeitungsprogramme anwenden:
 - übersichtliche Gestaltung von Dokumenten wie Briefen, Bewerbungsschreiben, etc.

Mögliche Unterrichtseinheiten insbesondere zum Thema

Berufsvorbereitung:

- Lebenslauf
- Bewerbung
- Anschreiben

- Präsentationen erstellen
- Einkaufen im Internet – Chancen und Gefahren kennenlernen
- Datenschutz
- Lernprogramme selbständig nutzen
- Informationsbeschaffung und Auswertung im Internet über Computer, Handy und Tablet sinnvoll nutzen
- sachgerechter und verantwortungsvoller Umgang mit Internet, Computerspielen und Chats
- Fotos in Bildbearbeitungsprogrammen bearbeiten

- Tonaufnahmen bearbeiten und brennen

5.7 Besondere Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung

Aus der kollegiumsinternen Stärken-Schwächen-Analyse entstanden Vereinbarungen, die als besondere „Leuchttürme“ identifiziert wurden, die den Unterricht ausmachen. Einige Aspekte finden sich bereits im Schulalltag wieder und andere Aspekte werden im Moment entwickelt oder weiterentwickelt.

5.7.1 Unterrichtseinstiege

Im Rahmen einer Konferenz zum Thema „**Unterrichtsentwicklung**“ wurden vom gesamten Kollegium verschiedene Themenschwerpunkte festgelegt, mit denen sich einzelne Arbeitsgruppen im Verlauf weiterer Veranstaltungen auseinandersetzen.

Als ein Schwerpunkt wurde das Thema **Unterrichtseinstiege** ausgewählt, da diese den Lehrkräften weitere Möglichkeiten zur **Strukturierung von Unterricht** und somit zur **Vorbeugung von Unterrichtsstörungen** darstellen.

Gelungene Unterrichtseinstiege dienen zudem dazu, die **Aufmerksamkeit der Schüler/innen zu fokussieren**, und ihnen das „**Ankommen**“ in der **Schule** bzw. der Stunde zu erleichtern.

Gleichzeitig kann durch die Anwendung verschiedener Methoden und Sozialformen das **soziale Lernen** gefördert werden und zu einem **besseren Klassenklima** beigetragen werden.

Gerade Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen profitieren von einer **klaren Strukturierung und Rhythmisierung**, die ihnen Orientierung und Sicherheit bieten.

Innerhalb der Arbeitsgruppe wurde einerseits die Idee der „**Regel des Tages**“ bzw. „**Regel der Woche**“ weiterentwickelt, andererseits wurde eine **Sammlung konkreter Unterrichtseinstiege** angelegt, die für alle Lehrkräfte zugänglich ist (beides im internen Bereich der Schulhomepage und auf dem PC im Lehrerzimmer).

5.7.2 Strukturierung von Arbeitsmaterial

Strukturierung der Lernumgebung

Bildung und Erziehung

Ein strukturierter Klassenraum erleichtert das Lernen und Unterrichten. Es gibt Bereiche für Schülerinnen und Schüler (der eigene Sitzplatz, das Fach im Regal,...) und es gibt Bereiche für Lehrerinnen und Lehrer (das Pult, der abschließbare Schrank,...). Es gibt Plätze für das Material bestimmter Fächer (Deutsch, Mathematik, Englisch,...) und es gibt Plätze mit bestimmten Funktionen (Lesecke, PC-Arbeitsplätze,...). Alles hat seinen Platz, seine Beschriftung und es gibt Regeln für seine Verwendung.

Es ist darauf zu achten, dass häufig aufgesuchte Plätze gut zugänglich sind und Wichtiges für alle gut sichtbar ist. Unwichtiges (Dekoration,...) und unterrichtsferne Gegenstände (Taschen, Jacken,...) sollten auf ein Minimum reduziert werden bzw. aus dem Blickfeld der Lernenden verschwinden.

Ist eine Lernumgebung sinnvoll strukturiert und ist allen am Lernprozess Beteiligten diese Struktur bekannt, schafft dies Orientierung und Verhaltenssicherheit und es werden Störungen vermieden.

Die Schul- und Klassenregeln, die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer zusammen erarbeitet haben, sind im Klassenraum visualisiert. Somit kann jederzeit auf deren Einhaltung hingewiesen werden. Wird ein Verstärkersystem in der Klasse verwendet, ist es sinnvoll dieses räumlich neben den Regeln zu platzieren, um den Zusammenhang für die Schülerinnen und Schüler deutlich zu machen.



Abbildung 1: Unsere Schulregeln

Bildung und Erziehung



Abbildung 2: Beispiel für Klassenregeln



Abbildung 3: Beispiel für Verstärkerplan

Eine Übersicht zu Beginn eines jeden Schultages gibt den Schülerinnen und Schülern Auskunft darüber, welche Fächer und weiteren Unterrichtsaktivitäten im Verlaufe des Schulalltages stattfinden. Hierdurch werden Transparenz geschaffen und Unsicherheiten vermindert.

Bildung und Erziehung



Abbildung 4: Beispiel für Tagesplaner

In den meisten Klassenräumen findet sich neben der Klassenuhr ein Time-Timer, mit dem den Schülerinnen und Schülern die Dauer verschiedener Arbeitsphasen visualisiert wird.



Abbildung 5: Time-Timer

Strukturierung von Unterrichtsmaterial

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Materialliste, aus der ersichtlich wird, welche Arbeits- und Schreibmaterialien sie für das kommende Schuljahr benötigen. Unabhängig davon erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bücherliste mit den zu besorgenden Schulbüchern bzw. Arbeitsheften.

Damit besonders Kindern mit Orientierungs- und Wahrnehmungsproblemen geholfen wird, sich im Schulalltag zurecht zu finden, sollte das Material für ein Unterrichtsfach farblich einheitlich gekennzeichnet sein. So werden Arbeitsblätter für das Fach Deutsch in die rote Mappe abgeheftet, das Lesebuch erkennen die Schülerinnen und Schüler am roten Klebepunkt und die Freiarbeitsmaterialien für das Fach Deutsch kommen zurück in das rot markierte Regal.

Besonders unkompliziert wird es für die Schülerinnen und Schüler, wenn diese farbliche Gliederung in allen Klassen der Schule vorzufinden ist (unabhängig von Schulstufe und Lehrkräften).

Bildung und Erziehung



Abbildung 6: Beispiel: Regal mit Unterrichtsmaterial im Fach Deutsch

Auf folgende farbliche Unterscheidung nach Fächern konnte sich das Kollegium einigen.

Farbtabelle für Schnellhefter

Farbe	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
rot	Deutsch	Deutsch	Deutsch
blau	Mathe	Mathe	Mathe
grün	SU, Ethik/Religion	Naturwissenschaft (Biologie, Chemie, Physik)	Naturwissenschaft (Biologie, Chemie, Physik)
weiß	Englisch	Englisch	Englisch
lila	Musik	Musik	Musik
schwarz	Postmappe	Elternmitteilungen	Elternmitteilungen
gelb		Gesellschaftslehre (Erdkunde, Politik, Geschichte)	Gesellschaftslehre (Erdkunde, Politik, Geschichte)
braun		Religion	Religion
pink			Arbeitslehre/ Hauswirtschaft/ Werken

Vgl. (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Classroom Management, 2017)

5.7.3 Piktogramme

Im Allgemeinen dienen Piktogramme dem einfachen und schnellen Erkennen prägnanter Informationen. Sie regeln unser Zusammenleben in der Gemeinschaft. Beispielsweise zeigen sie uns den Erste-Hilfe-Kasten im Verletzungs- oder den Feuerlöscher im Brandfall. Sie weisen uns den Notausgang, wenn man das Gebäude verlassen muss und markieren den Sammelpunkt auf dem Schulhof.

Darüber hinaus sollen Piktogramme in unserer Schule sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen und Lehrern wie ein roter Faden als Orientierungshilfe im Schulalltag dienen.

Neben den allgemeingültigen Piktogrammen öffentlicher Gebäude nutzen wir in unserem schulischen Rahmen bereits Piktogramme innerhalb der Klassen- und Fachräume. Diese werden derzeit für unterschiedliche Zwecke und Bereiche (Lern- und Arbeitsverhalten, Sozialverhalten und Organisationsstrukturen) genutzt und überarbeitet, sodass sie zukünftig allen Kolleginnen und Kollegen in vereinheitlichter Form zur Verfügung stehen. Dieses bietet den Vorteil, dass nicht nur klassenintern, sondern auch stufenübergreifend eine klare Struktur etabliert wird.

Des Weiteren ist geplant Piktogramme auch im gesamten, restlichen Schulgebäude einzusetzen, um z.B. Fach- und Verwaltungsräume zu kennzeichnen. Neben dem bereits bestehenden Wegweiser in Schriftform, der im Eingangsbereich des Schulgebäudes hängt, ist auch eine bildlich gestützte Version angedacht.

5.8 Zeugnisse und Abschlüsse

Um die individuellen Lernanstrengungen, -fortschritte und -möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in der Beurteilung der Leistung als Maßstab zu nehmen, wird die individuelle Lernleistung gemäß Schulgesetz in Form eines beschreibenden Zeugnisses dargelegt. Diese Form der Leistungsbeurteilung führt dazu, die eigenen Fähigkeiten zu stärken, eine Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit aufzubauen und ein selbstständiges Lern- und Arbeitsverhalten zu gewährleisten.

In den Klassen 1 und 2 werden am Ende des Schuljahres beschreibende Zeugnisse vergeben. Ab Klasse 3 erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Zeugnis.

Die Ulle-Hees-Schule kann den Förderschulabschluss Lernen sowie in einem besonderen Bildungsgang einen dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 gleichwertigen Abschluss vergeben.

Die Schülerinnen und Schüler, die einen dem Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) gleichwertigen Abschluss erreichen, bekommen zusätzlich ein Ziffernzeugnis. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme am Englischunterricht in den Klassen 9 und 10.

Die Schülerinnen und Schüler können den zehnjährigen Bildungsgang im Förderschwerpunkt Lernen um bis zu zwei Jahre überschreiten, wenn dies zum Erwerb des Hauptschulabschlusses (nach Klasse 9) führt.

5.9 Zusammenarbeit mit Eltern

An der Ulle-Hees-Schule stehen den Eltern und Sorgeberechtigten folgende Mitwirkungsorgane offen:

Elternsprechtage Elternsprechtage finden einmal im Halbjahr einen Tag vor der Zeugnisausgabe statt.

Klassenpflegschaft Die Klassenpflegschaft findet grundsätzlich zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres und darüber hinaus bei Bedarf zu besonderen Anlässen, wie z.B. Klassenfahrten, statt.

Schulpflegschaft Die Schulpflegschaft findet grundsätzlich zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres und darüber hinaus bei Bedarf zu besonderen Anlässen statt.

Zeugnisse

Abschlüsse

Bildung und Erziehung

Schulkonferenz Auch die Schulkonferenz findet grundsätzlich zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres statt und tagt darüber hinaus mehrmals jährlich bezüglich aller abstimmungspflichtigen Beschlüsse.

Beratungsgespräche

Im Schulalltag finden regelmäßig individuelle Beratungsgespräche mit Eltern und Sorgeberechtigten zu folgenden Themen statt:

- Lernentwicklung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Unterricht

Darüber hinaus gibt es vielfältige informelle Situationen der Begegnung, des Austausches und der Beratung.

Berufsorientierung

Feste, Feiern und Ausflüge

An unserer Schule haben Eltern die Möglichkeit, sich aktiv in die Vorbereitung, Mitgestaltung und Durchführung von Festen mit einzubringen. Je nach Klasse und Elternschaft beteiligen sich Eltern auch an der Planung der jährlichen Abschlussfeier der 10. Klassen.

Vor allem in der Primarstufe kommt der Zusammenarbeit mit Eltern bei der Vorbereitung jahreszeitlicher Feste, bei Klassenfrühstücken oder bei Ausflügen eine besondere Bedeutung zu.

6 Berufsorientierung

Im Folgenden wird die Umsetzung des neuen Übergangssystems Schule und Beruf an der Ulle-Hees-Schule vorgestellt. Dies geschieht auf Grundlage der Standardelemente von KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss).

Hierdurch sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben selbstständig und eigenverantwortlich zu treffen³. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern beim Übergang von der Schule in den Beruf eine Anschlussperspektive zu eröffnen und unnötige Wartezeiten zu vermeiden.

Um den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf die gleichen Chancen auf Teilhabe an Berufsorientierungsmaßnahmen zu ermöglichen, gibt an der Ulle-Hees-Schule zusätzlich zu den allgemeinen KAOA-Standardelementen weitere Maßnahmen.

Da es sich zum einen um einen fortlaufenden, ständig zu evaluierenden Prozess handelt und zum anderen die Ulle-Hees-Schule in ihrer jetzigen Form erst seit 2015 existiert, erheben die im Folgenden genannten Maßnahmen der Berufsorientierung/ Berufsvorbereitung keinen Anspruch auf Vollständigkeit und werden durch die Beteiligten ständig erweitert.

Die Beteiligten an diesem Prozess sind:

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern und Sorgeberechtigte

³ (vgl. APO-S I §8 Abs. 2, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2016)

Berufsorientierung

- Klassenlehrerinnen und -lehrer
- Koordinatoren zur Berufs- und Studienorientierung (StuBo)
- Kooperationspartner aus der Wirtschaft
- Kooperationspartner TALWORKS (außerschulischer Lernort der Stadt Wuppertal)
- Agentur für Arbeit (durch Reha-Beraterinnen oder Berater)

Elemente der Berufsorientierung/ Berufsvorbereitung

Jahrgangsstufen 1 – 4

Für alle Schülerinnen und Schüler:

- Förderung der feinmotorischen Fähigkeiten im Rahmen des Unterrichtes, durch Fachunterricht Werken in Projektform sowie ausgewählte Angebote der OGATA
- Elemente aus dem Bereich Hauswirtschaft

Jahrgangsstufen 5 – 6

Für alle Schülerinnen und Schüler:

- Förderung der handwerklich-motorischen Fähigkeiten sowie Basisqualifikationen in den Bereichen Genauigkeit, Sorgfalt, Durchhaltefähigkeit im Werk- und Hauswirtschaftsunterricht
- Arbeitslehre als Unterrichtsfach
- Betriebsbesichtigungen

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler:

- In Kooperation mit TALWORKS werden speziell für Schülerinnen und Schüler mit emotionalem und sozialem Unterstützungsbedarf durch individuelle Angebote für das Arbeitsleben wichtige soziale Kompetenzen wie u.a. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Kommunikation und Problemlösungsstrategien im Rahmen von Werkprojekten vermittelt

Jahrgangsstufe 7

Für alle Schülerinnen und Schüler:

- weitere Förderung der handwerklich-motorischen Fähigkeiten sowie Erweiterung der Qualifikationen in den Bereichen Genauigkeit, Sorgfalt, Durchhaltefähigkeit im Werk- und Hauswirtschaftsunterricht

Berufsorientierung

- In Kooperation mit TALWORKS: Durchführung der Teststationen TS7 zur Ermittlung eines Status Quo in Bezug auf berufsbezogene Qualifikationen basierend auf dem hamet-Test
- Unterricht:
 - Behandlung arbeitsmarktrelevanter Themen zum Wissens- und Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler
 - Förderung von Schlüsselkompetenzen durch kooperative Lernformen
 - selbstorganisierte, projektorientierte Lernformen, Vermittlung überfachlicher berufsbezogener Kompetenzen wie z.B. Kritikfähigkeit, Wertehaltung und Zuverlässigkeit

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler:

- In Kooperation mit TALWORKS werden speziell für Schülerinnen und Schüler mit Emotionalem und sozialem Förderbedarf durch individuelle Angebote für das Arbeitsleben wichtige soziale Kompetenzen wie u.a. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Kommunikation und Problemlösungsstrategien im Rahmen von Werkprojekten vermittelt

Jahrgangsstufe 8

Für alle Schülerinnen und Schüler:

- Einführung des Portfolio-Instrumentes „Berufswahlpass“ im Unterricht
 - Ziele: Dokumentation der BO-Veranstaltungen, Planungsinstrument, Unterstützung einer selbstgesteuerten beruflichen Orientierung, Grundlage für Kommunikation/Reflexion, Abheften berufsbezogener Unterlagen (Praktikumsbeurteilung, Ergebnisse der PA/BFE, Zeugnisse, Zertifikate, etc.)
- Potenzialanalyse: eintägige Veranstaltung zur Feststellung individueller Stärken im Rahmen von K Ao A
 - Aufgaben zur Feststellung eigener Potenziale, die im Anschluss an die Durchführung aufgegriffen und weiterentwickelt werden sollen

Berufsorientierung

- Ziel: Schülerinnen und Schülern ihre individuellen Fähigkeiten bewusst machen, Selbstvertrauen stärken, Grundlage für Beratung schaffen (z.B. Praktika)
- Auswertungsgespräch (Schülerinnen und Schüler/Eltern/Klassenlehrerinnen und -lehrer) zur Darstellung der ermittelten Fähigkeiten
- Berufsfelderkundungen
 - Trägergestützte Berufsfelderkundung (BFE) im 2. Halbjahr des 8. Jahrgangs im Rahmen von KAOA
 - Drei Berufsfelder in drei Tagen
 - Ab Klasse 8 erfolgt halbjährlich eine individuelle Berufsberatung (z.B. an einem Schülerinnen und Schülersprechtag)
- Schülerbetriebspraktikum
 - 2-wöchiges Praktikum vor den Osterferien
- Unterricht:
 - Vorstellen von Tätigkeiten/ Berufsfeldern/ Berufswegen im Fach Arbeitslehre
 - Einbindung des Berufswahlpasses in den Unterricht
 - Evaluieren eigener Stärken und Schwächen
 - fächerübergreifendes Vor- und Nachbereiten der Praktika
 - Förderung der Schlüsselkompetenzen (Verhalten im Praktikum)
 - Bewerbungstraining
- Teilnahme am Girls- and Boys-Day

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler:

- Ergänzend zum Betriebspraktikum gibt es auf freiwilliger Basis die Möglichkeit ein- bis zweimal wöchentlich ein Langzeitpraktikum zu absolvieren. Dies richtet sich an Schülerinnen und Schüler ohne Abschlussperspektive, die hierdurch ihre Chancen auf eine Werker- oder Fachpraktikerausbildung erhöhen.
- In Kooperation mit TALWORKS werden speziell für Schülerinnen und Schüler mit Emotionalem und sozialem Unterstützungsbedarfbedarf durch individuelle Angebote für das Arbeitsleben wichtige soziale Kompetenzen wie u.a. Teamfähigkeit,

Berufsorientierung

Hilfsbereitschaft, Kommunikation und Problemlösungsstrategien im Rahmen von Werkprojekten vermittelt.

- In Kooperation mit TALWORKS haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bestimmte Berufsfelder wie Gartenlandschaftsbau, Gastronomie, Pflege, Metalltechnik sowie Holzbearbeitung über einen individuell abgesprochenen Zeitraum niederschwellig zu erkunden.

Jahrgangsstufe 9

Für alle Schülerinnen und Schüler:

- Schülerbetriebspraktikum mit den inhaltlichen Schwerpunkten:
 - Bewerbungstraining mit Simulation von Bewerbungsgesprächen
 - verpflichtendes Betriebspraktikum über drei Wochen vor den Osterferien
- Besuch des Berufsinformationszentrums bei der Agentur für Arbeit (BIZ) und ständige Information durch Berufsberater
- Besuch von Ausbildungsmärkten/ Berufsmessen (allgemein, speziell für Förderschulen wie Markt der Berufe) mit zahlreichen Möglichkeiten der individuellen Beratung durch Fachkräfte zu den Themen Ausbildung, Berufskollegs, freiwilliges soziales Jahr, weiteren Beratungsmöglichkeiten
- Unterricht :
 - Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schülern durch die Einrichtung leistungsorientierter Kurse im Fach Mathematik
 - Vermittlung von Kompetenzen im Fach Deutsch als Basis für eine erfolgreiche Bewerbung
 - Befähigen zur Recherche hinsichtlich Praktikums- und Ausbildungsplätzen sowie verschiedener Berufsbilder
 - Gezielte Vorbereitung auf Einstellungstests und Bewerbungsgespräche
 - Vor- und Nachbereitung des Praktikums
 - Planung und Vorbereitung einer Informationsveranstaltung im BIZ

Berufsorientierung

- Berufsbezogene Angebote zur Kompetenzerweiterung in den Fächern Werken und Hauswirtschaft
- Anschlussvereinbarung als Standardelement von KAoA mit dem Ziel einer koordinierten Übergangsgestaltung und Vermeidung von Brüchen im 2. Halbjahr

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler:

- Durchführung erster Beratungsgespräche
- Praxiskurse im Rahmen von KAoA
- In Kooperation mit TALWORKS werden speziell für Schülerinnen und Schüler mit emotionalem und sozialem Förderbedarf durch individuelle Angebote für das Arbeitsleben wichtige soziale Kompetenzen wie u.a. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Kommunikation und Problemlösungsstrategien im Rahmen von Werkprojekten vermittelt.
- In Kooperation mit TALWORKS haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, bestimmte Berufsfelder wie Gartenlandschaftsbau, Gastronomie, Pflege, Metalltechnik sowie Holzbearbeitung über einen individuellen abgesprochenen Zeitraum niederschwellig zu erkunden.
- Vorbereitung und Begleitung bei der Ausbildungsplatzsuche durch Berufssteigerer von TALWORKS
- Ergänzend zum Betriebspraktikum gibt es auf freiwilliger Basis die Möglichkeit ein- bis zweimal wöchentlich ein Langzeitpraktikum zu absolvieren. Dies richtet sich an Schülerinnen und Schüler ohne Abschlussperspektive, die hierdurch ihre Chancen auf eine Werker- oder Fachpraktikerausbildung erhöhen.
- Individuelle Begleitung und Unterstützung ausgewählter Schülerinnen und Schüler beim Übergang in den Beruf durch Berufseinstiegsbegleiter (BerEbs) als Maßnahme der Agentur für Arbeit

Jahrgangsstufe 10

Für alle Schülerinnen und Schüler:

- Informationen zu den Bildungsgängen an Berufskollegs (in den Klassen)
- Praktikum

Berufsorientierung

- Bewerbungstraining mit Simulation von Bewerbungsgesprächen
- Verpflichtendes Betriebspraktikum über 3 Wochen nach den Herbstferien
- Umfasst die Punkte Bewerbung, Selbstorganisation, Praktikumsmappe
- Unterricht :
 - individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Einrichtung leistungsorientierter Kurse im Fach Mathematik
 - Vermittlung von Kompetenzen im Fach Deutsch als Basis für eine erfolgreiche Bewerbung
 - Befähigung zur Recherche hinsichtlich Praktikums- und Ausbildungsplätzen sowie verschiedener Berufsbilder
 - Gezielte Vorbereitung auf Einstellungstests und Bewerbungsgespräche
 - Vor- und Nachbereitung des Praktikums
- berufsbezogene Angebote zur Kompetenzerweiterung in den Fächern Werken und Hauswirtschaft
- Berufsbezogene Angebot der Agentur für Arbeit
- Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Agentur für Arbeit (jährlich überprüft)
- Es gibt eine feste Ansprechpartnerin der Agentur für Arbeit für die Ulle-Hees-Schule (Reha-Berater/in)
- jährliches Abstimmungsgespräch zwischen StuBo und Agentur für Arbeit zur zeitlichen Planung der Berufsorientierung
- im 1. Halbjahr findet eine persönliche Beratung durch den/ die zuständigen Reha-Beraterin oder -Berater mit dem Ziel der individuellen Berufswegplanung statt (Schülerinnen und Schüler Klassenlehrerin oder -lehrer / Eltern / Reha-Beraterin oder -Berater
- daran anschließend erfolgt ein Test beim berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit.
- im 2. Halbjahr findet ein Auswertungsgespräch zwischen Reha-Beraterin/Berater, Klassenlehrerin oder -lehrer, Schülerin und Schüler und Eltern mit dem Ziel der weiteren Berufswegplanung basierend auf den Ergebnissen des Tests statt.

Schule für Kranke

- Koordination der Anmeldeverfahren für Berufskollegs durch den StuBo

Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler:

- Praxiskurse im Rahmen von KAoA
- Begleitung bei der Ausbildungsplatzsuche durch Berufssteigerer von TALWORKS
- Ergänzend zum Betriebspraktikum gibt es auf freiwilliger Basis die Möglichkeit ein- bis zweimal wöchentlich ein Langzeitpraktikum zu absolvieren. Dies richtet sich an Schülerinnen und Schüler ohne Abschlussperspektive, die hierdurch ihre Chancen auf eine Werker- oder Fachpraktikerausbildung erhöhen.
- Individuelle Begleitung und Unterstützung ausgewählter Schülerinnen und Schüler beim Übergang in den Beruf durch Berufseinstiegsbegleiter (BerEbs) als Maßnahme der Agentur für Arbeit

"Komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft"

Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse nehmen am BZgA- Projekt "Komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft" teil. In einem Erlebnisparcours lernen die Jugendlichen ihre Stärken kennen, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Altersgerecht sind Themen aus dem privaten Lebensbereich integriert. Begleitveranstaltungen binden Eltern, Lehrkräfte und Betriebe ein.

7 Schule für Kranke

Die Ulle-Hees-Schule, Schule für Kranke der Stadt Wuppertal, wird im kooperativen Verbund mit der Ulle-Hees-Schule, Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache in Wuppertal-Vohwinkel geführt.

In der Schule für Kranke werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die aufgrund einer psychischen Erkrankung im Zentrum für Seelische Gesundheit, Tagesklinik Wuppertal, über einen längeren Zeitraum teilstationär behandelt werden. Darüber hinaus werden auch Schülerinnen

Schule für Kranke

und Schüler, die aufgrund einer chronischen Erkrankung im Krankenhaus medizinisch behandelt werden, unterrichtet.

Zurzeit werden Schülerinnen und Schüler sämtlicher Schulformen in drei jahrgangsübergreifenden Gruppen mit je sieben bis acht Kindern bzw. Jugendlichen, die sich durch eine unterschiedliche Aufenthaltsdauer ständig neu zusammensetzen, unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler werden vorwiegend in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch unterrichtet. Die sogenannten Nebenfächer finden ebenfalls Berücksichtigung, beispielsweise in Form von Projekten.

Heterogenität

7.1 Schulorganisation

Die Schule für Kranke ist eine Schule eigener Art. Alle Kinder und Jugendlichen sind auch Patientinnen oder Patienten im Zentrum für Seelische Gesundheit, in der Tagesklinik Wuppertal oder, darüber hinaus, im Helios Klinikum Wuppertal.

Aufgrund einer psychischen oder physischen Erkrankung begeben sich die Kinder und Jugendlichen in stationäre oder teilstationäre Behandlung und können deshalb ihre Heimatschulen nicht besuchen.

Da die Aufenthaltsdauer begrenzt ist - in der Tagesklinik liegt sie bei durchschnittlich drei Monaten und im Helios Klinikum können es ein paar Tage, aber auch mehrere Wochen sein – hat die Schule für Kranke häufig wechselnde Klassenzusammensetzungen.

Dauer des Aufenthalts

Die Aufenthaltsdauer hängt unter anderem von der Diagnose, aber auch von äußeren Faktoren ab.

Zwischen der Schule für Kranke und der Tagesklinik findet eine enge Zusammenarbeit statt. Informationen zu den Schülerinnen und Schülern werden regelmäßig ausgetauscht. Daraus resultiert, dass die Lehrkräfte der Schule für Kranke umfassende Informationen über die Kinder und Jugendlichen haben. Dies ist wichtig für die intensive und zeitlich befristete Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

7.1.1 Unterrichtszeiten

Montags bis freitags in der Zeit von 08.30-11.45 Uhr wird in den drei Klassen Gruppenunterricht mit allen Schülern durchgeführt.

Schule für Kranke

Nach einer Pilotphase im Schuljahr 2016/2017 findet nun auch grundsätzlich Gruppenunterricht montags bis donnerstags in der 5. Stunde statt.

In der 6. Stunde (13.45-13.30 Uhr) werden unter anderem die Schüler betreut, die bereits ihre Stammschule wieder besuchen, aber noch Patienten der Klinik sind.

7.1.2 Aufsichtskonzept

Den Schülerinnen und Schülern stehen in der Pause das Außengelände mit Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten sowie ein Pausenraum zur Verfügung. Durch die Besonderheiten der Kinder und Jugendlichen und die verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten führen alle anwesenden Lehrkräfte Aufsicht.

7.1.3 Vertretungskonzept

Bei Erkrankung oder Abwesenheit einer Lehrkraft findet je nach Ressourcen entweder verkürzter Unterricht in allen drei Gruppen statt oder die betroffene Lerngruppe wird durch eine Lehrkraft vom Kollegium des Standortes in Wuppertal Vohwinkel unterrichtet.

Ziel ist es, für alle Lerngruppen ein Mindestmaß an Unterricht durchzuführen. Sollte nur eine Lehrkraft in der Schule für Kranke anwesend sein, findet der Unterricht verkürzt in der Tagesklinik statt.

Um im Vertretungsunterricht auf geeignete Unterrichtsmaterialien zurückgreifen zu können, befindet sich im Lehrerzimmer ein Ordner mit einer Auswahl an Aufgaben für alle drei Lerngruppen.

Bei absehbaren und längerfristigen Vertretungssituationen erhält die Tagesklinik den Vertretungsplan per Fax und bei kurzfristigen Vertretungssituationen wird der Vertretungsplan telefonisch durchgegeben.

7.1.4 Konferenzordnung

Die besondere Schülerschaft der Schule für Kranke bedingt einen intensiven Austausch der Lehrkräfte. So gibt es eine tägliche morgendliche Dienstbesprechung, um Besonderheiten im Tagesablauf zu besprechen und sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen.

Einmal wöchentlich findet eine Besprechung des multiprofessionellen Teams der Klinik statt. Hieran nimmt jeweils eine Lehrkraft im rotierenden System teil. Diese sogenannte Kurvenvisite wird von dem Kollegium regelmäßig

Schule für Kranke

vorbesprochen und auch regelmäßig gemeinsam im Lehrerteam nachbesprochen, damit immer alle auf dem aktuellen Stand sind, was die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler betrifft.

Einmal pro Woche findet eine Dienstbesprechung zu organisatorischen und inhaltlichen Aspekten des Schulalltags statt. Zusätzlich arbeitet das Kollegium in regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen konzeptionell. Darüber hinaus nehmen alle Lehrkräfte der Schule für Kranke an den Gesamtkonferenzen der Ulle-Hees-Schule teil

7.2 Kooperation/Vernetzung

Die Tätigkeit in der Schule für Kranke setzt eine intensive Vernetzung zu verschiedenen Kooperationspartnern voraus.

7.2.1 Tagesklinik

Hauptkooperationspartner der Schule für Kranke ist das Zentrum für Seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters des Sana-Klinikums Remscheid, Tagesklinik Wuppertal.

Die Lehrkräfte der Schule für Kranke sind in Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal der Tagesklinik dafür verantwortlich, die schulische Situation der Kinder und Jugendlichen zu eruieren und zu begleiten.

Dies geschieht durch tägliche Telefonate, Eintragungen ins Hausaufgabenheft, dem Austausch im persönlichen Gespräch über die Tagesform der Kinder und Jugendlichen, deren aktuelle Schwierigkeiten und ihre generelle Entwicklung sowie der einmal wöchentlich stattfindenden Besprechung (siehe 7.1.4). Zur Zusammenarbeit gehören außerdem bei Bedarf Gespräche zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Therapeutinnen und Therapeuten, dem Pflege- und Erziehungsdienst, gegebenenfalls den Eltern und den Lehrkräften.

Um organisatorische Belange zu besprechen treffen sich die Lehrkräfte der Schule für Kranke im vierteljährlichen Rhythmus mit Kollegen der Tagesklinik.

7.2.2 Stammschulen

Um relevante Informationen zu Unterrichtsinhalten sowie Aussagen zum Lern-, Leistungs-, Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, ist es notwendig, sich mit den Klassenlehrerinnen und

Schule für Kranke

Klassenlehrern der Stammschulen in Verbindung zu setzen. Diese stellen Materialien für die Schülerinnen und Schüler bereit und stimmen sich mit den Lehrkräften der Schule für Kranke ab. So ist es beispielsweise auch möglich, dass die Kinder und Jugendlichen in Absprache mit den Therapeutinnen und Therapeuten Klassenarbeiten/ Klausuren von ihrer Stammschule während ihres Aufenthaltes in der Schule für Kranke mitschreiben. Des Weiteren ist für die Therapie und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen die Einschätzung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Stammschulen zu dem betreffenden Kind von großer Bedeutung. Im Verlauf findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften der Schule für Kranke sowie der Stammschule statt. Ergänzend werden Schulgespräche geführt, an denen in der Regel alle an der Förderung Beteiligten teilnehmen. Hierbei geht es häufig, neben der Gestaltung der schulischen Perspektive, um die Rückführung an die Stammschule.

Nach Beendigung des Klinikaufenthaltes erhalten die Stammschulen einen Abschlussbericht, in dem Aussagen zur Entwicklung der Schülerin oder des Schülers, zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zu Leistungsstand und Lernfortschritt getätigt werden. Dieser Abschlussbericht wird gruppen – und lehrerunabhängig in einer einheitlichen Form verfasst.

7.2.3 Eltern

Zu Beginn des Aufenthaltes werden die Eltern oder Sorgeberechtigten zu einem Aufnahmegespräch in die Schule für Kranke eingeladen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen geht es um die inhaltliche Arbeit der Schule für Kranke, die Zusammenarbeit, um eventuelle schulische Schwierigkeiten sowie die weitere Schullaufbahn. Bei Bedarf finden im Verlauf des Klinikaufenthaltes weitere Elterngespräche statt, gegebenenfalls auch mit dem Kind, den Therapeutinnen und Therapeuten und einem Vertreter der Stammschule.

Die Kolleginnen und Kollegen der Schule für Kranke stehen den Eltern telefonisch in schulischen Belangen zur Verfügung.

7.2.4 Helios Klinikum

Im Helios Klinikum Wuppertal werden schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die im Verlauf eines Jahres voraussichtlich mehr als vier

Schule für Kranke

Wochen nicht am Unterricht der Stammschule teilnehmen können, an ihrem Krankenbett beschult.

Die Beschulung findet in Absprache mit dem Personal des Helios Klinikums Wuppertal statt und richtet sich nach dem Gesundheitszustand der Schülerin oder des Schülers.

Chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche haben in der Regel Unterrichtsmaterialien von ihren Stammschulen dabei, so dass sich die Lehrkräfte der Schule für Kranke daran orientieren können. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Materialien aus den Kernfächern. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Bearbeitung der Aufgaben unterstützt, neue Inhalte können erklärt und Fragen beantwortet werden. Durch die Arbeit an schulischen Inhalten soll erreicht werden, dass die Kinder und Jugendlichen den Anschluss an ihre Klasse nicht verlieren.

7.3 Bildung und Erziehung

7.3.1 Unterrichtsinhalte

In ihren jeweiligen Klassen arbeiten die Schülerinnen und Schüler in einer hinsichtlich Schulform und Alter heterogenen Gruppe zusammen.

Die Unterrichtsinhalte werden mit der Stammschule, der Tagesklinik und gegebenenfalls der Schülerin oder dem Schüler abgesprochen. Insbesondere bei Jugendlichen, die die Oberstufe besuchen, variieren die Fächer abhängig von der Wahl ihrer Leistungskurse. Hierbei orientieren sich die Lehrkräfte grundsätzlich an den Lehrplänen der jeweiligen Schulform und den Curricula der Heimatschulen sowie an den Vereinbarungen zum schulinternen Curriculum.

Darüber hinaus werden gestalterische Aufgaben aus dem Bereich Kunst, sportliche Aktivitäten, Spiele zur Förderung der Konzentrations-, Wahrnehmungs- und Kooperationsfähigkeit sowie Inhalte aus den Bereichen Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre phasenweise zur Entlastung in den Unterricht einbezogen.

Außerdem gehören Rituale wie der morgendliche Gesprächskreis zum schulischen Alltag.

Im Verlauf einer Schulwoche sind ein Trommelangebot und der Sportunterricht fest im Stundenplan verankert.

Schule für Kranke

7.3.2 Leistungskonzept

Aufgrund der besonderen Situation der Schülerinnen und Schüler geht es nicht vorrangig darum, Leistung zu erbringen, sondern sich neben dem therapeutischen Prozess weiterhin mit schulischen Inhalten auseinanderzusetzen. In einem Leistungskonzept muss neben den schulischen Leistungen immer auch die persönliche Belastung berücksichtigt werden. Zu einem Leistungskonzept an der Ulle-Hees-Schule, Schule für Kranke wurden Grundsätze erarbeitet.

Abhängig von der emotionalen Verfassung der Schülerinnen und Schüler ist es grundsätzlich möglich, an der Schule für Kranke Klassenarbeiten beziehungsweise Klausuren zu schreiben, die von der Heimatschule zur Verfügung gestellt und von dieser anschließend bewertet werden. Verantwortlich für die Erstellung und Ausgabe der Zeugnisse ist die Heimatschule. Die Lehrkräfte der Schule für Kranke stehen bei Rückfragen zur Leistungseinschätzung beratend zur Seite und halten die erbrachten Leistungen für die Zeit an der Schule für Kranke im Abschlussbericht in beschreibender Form fest.

7.3.3 Kultur und Schule

Seit dem Schuljahr 2012/ 2013 nimmt die Schule für Kranke am NRW-Landesprogramm „Kultur und Schule“ teil. Zunächst wurden künstlerische Projekte durchgeführt, um das Schulgebäude (Flur und Pausenraum) ansprechend zu gestalten.

Seit dem Schuljahr 2014/ 2015 findet in Kooperation mit einem Musiker kontinuierlich einmal pro Woche ein Trommelangebot statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Es werden einfache, aber attraktive Rhythmen vermittelt, um Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Weiterhin werden Soft-Skills wie z.B. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstvertrauen sowie Regelakzeptanz gefördert.

7.3.4 Förderplan

Für die Dauer des Besuchs der Schule für Kranke wird für jede Schülerin und jeden Schüler anhand festgelegter Kriterien sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Bereich Emotionale und soziale Entwicklung festgestellt. Nach vier Wochen wird ein individueller Förderplan erstellt, der auch als Grundlage für den Abschlussbericht dient. Die Form der

Schule für Kranke

Förderpläne ist einheitlich und wurde in Anlehnung an die Förderschule gestaltet.

7.3.5 Schulordnung

Die Schulordnung der Schule für Kranke wurde in den letzten Jahren stets überarbeitet. Mit Neugründung der Ulle-Hees-Schule wurde sie im Schuljahr 2017/2018 aktualisiert, wobei die Grundhaltung an beiden Standorten identisch ist. Die Regeln und die Maßnahmen bei Regelverstößen wurden entsprechend der Gegebenheiten und der Schülerschaft angeglichen und angepasst:

- Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
- Jeder ist für sein Handeln verantwortlich.
- Ich begegne anderen mit Respekt und Toleranz. Jede Form von Gewalt ist verboten.
- Ich höre auf die Anweisungen aller Mitarbeiter.
- Wir haben einen freundlichen und ruhigen Umgangston in unserer Schule. Ich beleidige niemanden und benutze keine Schimpfwörter.
- Ich berühre niemanden ohne Erlaubnis.
- Ich bemühe mich, an allen Unterrichtsfächern, -ritualen und -abläufen teilzunehmen. Ich habe mein Material vollständig dabei.
- Ich gehe sorgfältig mit dem Schuleigentum und den Sachen anderer um und ich halte die Schule sauber.
- Ich verlasse während des Schultages das Schulgelände nur nach Absprache. Ich lege Wege zwischen Tagesklinik und Schule zügig und direkt zurück.
- Ich lasse unterrichtsfremde Gegenstände wie z.B. Handys in der Tagesklinik.
- Ich halte mich an das gesetzliche Nikotin-, Alkohol- und Drogenverbot.

Grundhaltung

Regeln

Wir wollen uns alle in der Schule wohl fühlen.

Die Einhaltung dieser Regeln schafft die Grundlage für ein friedliches
Miteinander.

7.4 Feste und Feierlichkeiten

Grundlegendes Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler während ihrer zeitlich befristeten Beschulung an der Schule für Kranke mindestens einen Aktionstag, einen Ausflug oder ein Fest erleben. Folgende Aktivitäten finden traditionell im Verlauf eines Schuljahres statt:

- Während der Adventszeit gibt es jeweils zu Wochenbeginn eine Adventsfeier, bei der gemeinsam gesungen wird und Geschichten oder Gedichte vorgelesen werden. Ebenfalls in der Adventszeit findet ein Projekttag, an dem verschiedene Angebote wie Backen und Basteln durchgeführt werden, statt.
- Während der Karnevalszeit wird eine gemeinsame Karnevalsfeier, zu der die Schülerinnen und Schüler mit Kostümen in die Schule kommen dürfen und verschiedene Spiele angeboten werden, durchgeführt. In den jeweiligen Klassen wird die Karnevalsfeier vorbereitet, indem unter anderem das Schulgebäude geschmückt wird.
- Einmal pro Schuljahr findet in Kooperation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagesklinik ein Schulausflug, z.B. in den Wuppertaler Zoo statt.
- Das Schuljahr endet mit einer gemeinsamen klassenübergreifenden Feier, die inhaltlich mit den Schülerinnen und Schülern vorbesprochen und geplant wird.

7.5 Entwicklung

7.5.1 Konzeptionelle Veränderung

Im letzten Schuljahr wurde der Gruppenunterricht um die 5. Stunde erweitert. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich diese Veränderung positiv auf die Effizienz der Unterrichtsarbeit ausgewirkt hat und somit beibehalten wird.

Ebenso haben sich als nützlich und effektiv die vierteljährlichen Treffen mit Kolleginnen und Kollegen der Tagesklinik erwiesen. Diese Gespräche dienen einer Optimierung sowie Intensivierung der Zusammenarbeit. Mit diesen regelmäßigen Treffen wurde ebenfalls im vergangenen Schuljahr begonnen.

Aktuell hat das Kollegium der Ulle-Hees-Schule, Schule für Kranke begonnen den Unterricht sowohl von außen als auch von innen weiter zu entwickeln und ihm gruppenübergreifend einheitliche Strukturen zu geben.

Schulentwicklungsziele

Dazu gehören ein vereinheitlichter Stundenplan und damit verbundene eine einheitliche Tagesstruktur, ein in allen Klassen stattfindender gemeinsamer Einstieg in den Schultag sowie eine identische Vorlage für einen Arbeitsplan mit Hilfe dessen die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben strukturieren und bearbeiten sollen. Ebenfalls neu ist, dass in allen drei Klassen mit einem Verstärkersystem gearbeitet wird.

7.5.2 Fortbildungen

Pro Schuljahr gibt es zwei Fortbildungstage für das gesamte Kollegium. Die Kolleginnen und Kollegen der Schule für Kranke nehmen an den Fortbildungstagen der Ulle-Hees-Schule am Standort in Vohwinkel teil, wenn die Inhalte auf die Schule für Kranke übertragbar sind. Weiterhin wollen die Kolleginnen und Kollegen der Schule für Kranke die festgelegten Fortbildungstage dazu nutzen, um mit anderen Schulen für Kranke in Kontakt zu treten und einen inhaltlichen Austausch zu initiieren. Darüber hinaus sollen auch Fortbildungen stattfinden, die für die Schule für Kranke spezifisch sind (zum Beispiel zu den Themen „Auseinandersetzung mit einzelnen Krankheitsbildern“, „Kooperationen mit Kliniken“).

8 Schulentwicklungsziele

Nach der schwerpunktmäßigen strukturellen und systemischen Arbeit der Schulzusammenlegung, ist es nun an der Zeit, vermehrt inhaltliche Aspekte der Schulentwicklung aufzugreifen und hinsichtlich ihrer Qualität zu bearbeiten. Nach diesem Überblick über den aktuellen Stand unseres Schulprogramms, der die Arbeit der verschiedenen Vorgängerschulen berücksichtigt, ist es weiterhin eine wichtige Aufgabe, aus diesem Portfolio eine gemeinsame Schulidentität zu entwickeln. An der Ulle-Hees-Schule ist es somit unabdingbar, dass eine stetige Beschäftigung mit Entwicklungsziele stattfindet. Diese Entwicklungsziele sind der Motor der Schulentwicklung.

Aufgrund des momentanen Entwicklungsstandes und einer beständigen Auseinandersetzung mit den Lern- und Lebensbedingungen aller am Schulleben Beteiligten, hatte sich das Kollegium für das Schuljahr 2017/2018 folgende Schulentwicklungsziele gesetzt:

Schulentwicklungsziele

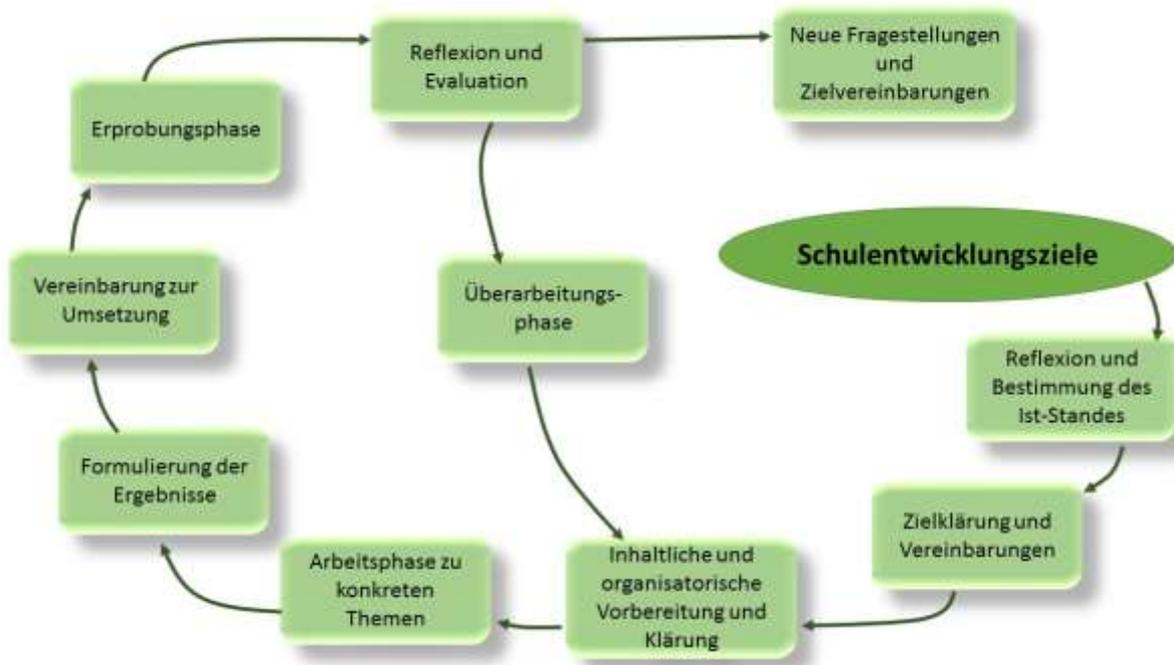
- Konzeption und Entwicklung eines tragfähigen und praktikablen schulinternen Curriculums in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie in den Unterrichtsfächern Sachunterricht, Gesellschaftslehre, Sport, Naturwissenschaften und Berufsorientierung.
- Konzeption und Entwicklung eines Leistungskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung der sonderpädagogisch relevanten Schlüsselqualifikationen.
- Stetige Verbesserung der sozialen Klimas durch Entwicklung und Etablierung von Präventivangeboten, Interventionsstrategien und adäquaten Schulregeln samt Handlungsrepertoire.
- Kompetenzerweiterung in den neuen Förderschwerpunkten Emotionale und soziale Entwicklung und Sprache mitsamt einer überprüfbaren konzeptionellen Weiterentwicklung.

Um diese Entwicklungsziele zu erreichen wurde für das laufende Schuljahr eine Zeitschiene entwickelt, die unter Angabe der Verantwortlichkeiten in regelmäßigen Abständen evaluiert wird.

Die Steuergruppe wird am Ende des Schuljahres (05.07.2018) eine Analyse der bisherigen Schulentwicklungsziele auf Basis der erstellten Zeitschiene durchführen.

Zusätzlich werden, wie den Prozessmasken zu entnehmen ist, in einem stetigen Prozess im Austausch mit dem Kollegium die Schulentwicklungsziele überprüft.

Die Steuergruppe hat am Ende des Schuljahres eine Analyse der bisherigen Schulentwicklungsziele auf Basis der erstellten Zeitschiene durchgeführt.



7 Handlungsspirale für die Schulentwicklung

8 Handlungsspirale für die Schulentwicklung

Verweise

9 Verweise

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.
(2016). *BASS 2016/2017*. Erfstadt: Ritterbach Verlag.

Hillenbrand, H. H. (2015). *"Lubo aus dem All!" - 1. und 2. Klasse*. München:
Ernst Reinhardt Verlag.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Classroom
Management. (27. 11 2017). Von
[http://www.inklusion.schule.bayern.de/download/371/classroom_ma
nagement.pdf](http://www.inklusion.schule.bayern.de/download/371/classroom_management.pdf) abgerufen